

# VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINES FÜR VOLKSKUNDE

Jahrgang 3

Wien, Januar 1968

Folge 1

## NACHRICHTEN DES VEREINES

### Einladung

zu der am Freitag, den 26. Januar 1968, um 18 Uhr im Hörsaal des Österreichischen Museums für Volkskunde, Wien VIII., Laudongasse 19, stattfindenden Vortrag von

Kustos Dr. Maria KUNDEGRABER  
Österreichisches Museum für Volkskunde, Wien

Die Hausindustrie in Gottschee und Unterkrain  
(mit Farblichtbildern)

Unter Hausindustrie versteht man jene gewerbliche Betriebsform, bei der mit oder ohne Hilfspersonal in eigenen Räumen, nämlich in der Wohnung oder in einer eigenen Werkstatt handwerksartig Waren hergestellt werden, die in der Regel von Großhändlern, sogenannten Verlegern übernommen und vertrieben werden. Für den hier behandelten Raum kommt die typische Bindung an den Hausierhandel, der sowohl von den deutschsprachigen Gottscheern, als auch von den slowenischen Unterkrainern mindestens seit dem Hausierhandelspatent von 1492 mit dieser Hausindustrie eng verknüpft war, als weiteres wirtschaftliches Merkmal hinzu.

Die erste größere, sicher aber nicht vollständige Übersicht über die Orte mit Hausindustrie, u. zw. ausschließlich mit Holzverarbeitung zu gebundenen und ausgehöhlten Gefäßen, Sieben, Holzlöffeln, Holztellern usw. verdanken wir dem Topographen von Krain, Johann Weichard Freiherr von Valvasor, die er in seiner 1689 in vier Bänden erschienenen "Ehre des Herzogthums Krain" gibt.

Eintritt frei!

Gäste herzlich willkommen!

Dr. Klaus Beitzl  
Generalsekretär

HR. Univ.-Prof. Dr. Leopold Schmidt  
Präsident

\* \* \*

### Zur freundlichen Beachtung

Es liegt diesem Nachrichtenblatt ein Erlagschein bei, dessen sich die Mitglieder zur Einzahlung des fälligen Mitgliedsbeitrages bzw. der Abonnementsgebühr (Österreichische Zeitschrift für Volkskunde) für das Jahr 1968 bedienen wollen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt öS 20.-, das Zeitschriftenabonnement inkl. Versand im Inland öS 80.-, im Ausland öS 84.-. Mitglieder, die ihre Beiträge für 1968 bereits entrichtet haben, mögen den beiliegenden Erlagschein als gegenstandslos betrachten.

## UMFRAGE

Eine Bitte um Unterstützung

Im Zuge einer Materialsammlung zur Industrie-Archäologie, zu deren quellenmäßiger Unterbauung bildliche Darstellungen wertvolle Hinweise zu bieten vermögen, verfolge ich auch die einschlägigen Bergbau- und hüttenkundlichen Motive auf den Schützenscheiben. Bis jetzt sind mir nur zwei Scheiben bekannt geworden: eine aus Jochberg bei Kitzbühel mit einer Abbildung der alten Kupferhütte (im Privatbesitz) und eine aus Kalwang 1658 mit einer Darstellung von Bergleuten bei der Vermessungsarbeit. Es ist aber anzunehmen, daß noch weitere Scheiben in den Museen aufbewahrt werden. Entsprechende Angaben mit gutem (mindestens 9x9 cm großen) Photo, deren Kosten vergütet werden, erbitte ich an

Univ.-Prof. Dr. R. Pittioni, Universitätsstr. 7/1, Institut für Ur- u. Frühgeschichte

## BERICHTE

Kostümkundliche Standortkartei des Vereins für Kultur und Mode

Der Verein für Kultur und Mode (Postanschrift: Schwarzenbergplatz 4, 1030 Wien) beschloß im November 1962, eine kostümkundliche Bibliographie anzulegen. Probeweise wurde ungefähr zwölf Monate an den Erscheinungen der Jahre 1951 bis 1961 gearbeitet. Hierauf wurde Ende 1963 beschlossen, die begonnene Bibliographie zu einer Standortkartei auch der älteren kostümkundlichen Werke in Österreich zu erweitern.

Nachdem in den letzten drei Jahren diese Standortkartei in einzelnen Wiener Museumsbibliotheken begonnen worden ist, bilden die erarbeiteten Karteikarten den Grundstock der Standortkartei, die anläßlich der Weiterführung vor allem die älteren Bestände an kostüm- und textilkundlichen Werken in den öffentlichen Bibliotheken und Museen Wiens aufzunehmen hat.

Um die bereits vorliegenden Karteikarten der Benützung zuzuführen, wurde diese Kartei am 5. Dezember 1967 in der Bibliothek des Österreichischen Museums für angewandte Kunst aufgestellt und dort ersten Interessenten und den Mitgliedern des Vereins für Kultur und Mode während der üblichen Bibliotheksstunden zugänglich gemacht.

Für die Benützung der Kartei wird auf die nachfolgenden Übersichten verwiesen:

- I. Autorenkartei. Weiße Karteikarten ohne Bezeichnungen.
- II. Allgemeine Kostümkunde und Modegeschichte in chronologischer Reihenfolge. Blaue Karteikarten.
- III. Kostüm, Festlichkeiten und Beiwerk der Mode. Grüne Karteikarten.
- IV. Volkstracht allgemein und die Kostüm- und Textilkunde nach Gebieten. Rosa Karteikarten.
- V. Standestrachten. Gelbe Karteikarten.
- VI. Textilwerke. Weiße Karteikarten mit Bezeichnungen.
- VII. Allgemeine Nachschlagwerke. Weiße Karteikarten mit Bezeichnungen.
- VIII. Erklärungen der auf den Karten verwendeten Abkürzungen.

Dr. A. Catharin, Obmann

## NEUERSCHEINUNGEN

Bücher

HÖLZL, Norbert, Theatergeschichte des östlichen Tirol vom Mittelalter bis zur Gegenwart, 2. Teil: Sammlung der Spieltexte und der zeitgenössischen Zeugnisse. (= Österreichische Akademie der Wissenschaften, Kommission für Theatergeschichte Österreichs. Theatergeschichte Österreichs, Band II: Tirol, Heft 2). Wien, Hermann Böhlau Nachf., 1967. 522 Seiten, 1 Farbtafel. öS 296.-.

Der Obere Weg. Von Landeck über den Reschen nach Meran. (Jahrbuch des Südtiroler Kulturinstitutes Band V/VI/VII, Bozen 1965/1966/1967). 589 S., zahlreiche Abb. und 10 Farbtafeln.

Heimat Rankweil (Vorarlberg) Hrsg. im Auftrag der Marktgemeinde Rankweil im Jahre 1967 von Dr. Josef BÖSCH. Rankweil, Selbstverlag der Marktgemeinde Rankweil. 560 Seiten, zahlreiche Abbildungen. öS 130.-.

(Das Kapitel "Volkstum und seine kulturellen Äußerungen" umfaßt die Beiträge: J. BÖSCH, Rankweiler Geschlechter (S.454-457); - J. MÄRK, Rankweiler Hausnamen (S.458-462); - J. ZEHRER, Eigenheiten der Mundart im Raume von Rankweil (S.463-466); - A. BACHMANN, Vom alten Volkslied (S.467-473); - H. KONZETT, Die Tracht von Rankweil (S.474-477); - A. LINDERKNECHT, Unser Brauchtum (S.478-495); - N. BEER, Es geht eine Sage im Volke ... (S.496-503); - K. ILG, Volkstümliche Bauweise in Rankweil (S.504-516); - W. RUSCH, Zeugen alter Wohnkultur (S.517-525).

Zeitschriftenschau

Jahrbuch für ostdeutsche Volkskunde. Hrsg. unter Mitarbeit von F. Heinz SCHMIDT-EBHAUSEN von Erhard RIEMANN. Band 10 (Marburg 1966/67).

Darin u.a.: Richard WOLFRAM, Ackerseggen und Wachstumsbräuche in der Gottschee (S.66-96); - Maria KUNDEGRABER, Ein Kapitel aus der Gottscheer Gerätekunde: Die Ochsenjoch (S.97-119); - Eugen BONOMI, Deutsche Fluchformeln aus dem Ofner Bergland (S.142-151).

Oberösterreichische Heimatblätter, Jahrgang 21, Heft 3/4, Juli-Dezember 1967. Aus dem Inhalt: H. COMMENDA, Sagen in und um Linz (S.27-74); - R. KUSCHÉ, Der Windischgarstener Haufenhof heute (S.75-84, 1 Planskizze); - R. ZINNHOBLER, Der historische Kern der Wolfgang-Legende (S.85-87); - F. MORTON und F. ZAHLER, Der letzte Hallstätter Mutzen wird gebaut (S.88-93, 1 Planzeichnung, 9 Abb. auf Tafeln); - F. BARTH, Brauchtumsaufzeichnungen aus dem St. Wolfgang-Land (S.94-96); - H. EDTBAUER und E. BURGSTALLER, Tonkopffurnen in St. Georgen bei Obernberg (S.97-105, 4 Abb. darunter 1 Verbreitungskarte); - Register zu den Jahrgängen 1 (1947) bis 20 (1966) der "Oberösterreichischen Heimatblätter" (31 Seiten).

VEREIN FÜR VOLKSKUNDE  
Laudongasse 19  
1080 WIEN

P.b.b.

Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1080

---

#### Beiträge und Aufsätze

Klaus BEITL, "Christus als Apotheker". Kleine Beiträge zur Kenntnis dieses geistlichen Bildmotivs. (Zur Geschichte der Pharmazie. Geschichtsbeilage der Deutschen - Apotheker - Zeitung, 19. Jg., 1967, Nr. 2, S. 9-14, 2 Abb; Nr. 4, S. 25-28, 1 Abb.).

Josef BITSCHKE, Volksliedaufzeichnungen aus Liechtenstein. (Jahrbuch des Histor. Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Band 66, 1967, S. 49-66, Noten)

Wolfgang SUPPAN, Volksmusik im Bezirk Weiz. Volkskundliche Wanderungen (Weiz. Geschichte und Landschaft in Einzeldarstellungen 8: Handel, Wandel, Lied und Wort. Hrsg. vom Archivalienpfleger für den Bezirk Weiz, 1967. S. 19-59, Abb. u. Notenbeispiele).

#### KLEINER BÜCHERMARKT

#### Sonderangebot

Der Verein kann an seine Mitglieder zu stark ermäßigten Preisen noch einige Exemplare folgender Bücher abgeben:

Viktor von GERAMB, Die Rauchstuben im Lande Salzburg. Ein Beitrag zur Hausforschung der Ostalpenländer. 51 Seiten, 21 Abb. und 1 Karte, brosch. öS 15.-.

Hanns KOREN, Pflug und Arl. Ein Beitrag zur Volkskunde der Ackergeräte. 276 Seiten, zahlreiche Illustrationen, 3 Karten. Broschiert öS 22.50.

Bestellungen sind zu richten an den Verein für Volkskunde, Laudongasse 19, A-1080 Wien.

#### Hinweis

Der Verlag des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs (Judenplatz 6, A-1010 Wien) gewährt allen Mitgliedern des Vereines für Volkskunde beim Bezug seiner Verlagspublikationen einen Preisnachlaß von 25%. Es konnte an dieser Stelle mehrfach schon auf volkskundliche Titel verwiesen werden, die der Verlag des Notringes in den letzten Jahren herausgebracht hat. Einschlägige Publikationsverzeichnisse sind unter obiger Anschrift direkt vom Verlag anzufordern.

---

Redaktionsschluß für die nächste Folge (Februar 1968): 26. Januar 1968

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verein für Volkskunde in Wien (Präsident: Hofrat Univ.-Prof. Dr. Leopold Schmidt). Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Klaus Beitz; alle Laudongasse 19, 1080 Wien. - Offsetdruck: Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs, Judenplatz 6, 1010 Wien.

Gedruckt mit Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Wien und des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs.

---

---

# VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINES FÜR VOLKSKUNDE

---

Jahrgang 3

Wien, Februar 1968

Folge 2

---

## NACHRICHTEN DES VEREINES

### Einladung

zu dem am Freitag, den 1. März 1968, um 18 Uhr im Hörsaal des Österreichischen Museums für Volkskunde, Wien VIII., Laudongasse 19, stattfindenden Vortrag von

Staatskonservator Dr. Alfred SCHMELLER  
Landeskonservator für Wien und Burgenland

Das burgenländische Freilichtmuseum Bad Tatzmannsdorf  
(mit Lichtbildern)

Das Bundesdenkmalamt hat sich in den letzten Jahren für die Rettung der letzten interessanten Holzbauten des Burgenlandes eingesetzt, worüber der Landeskonservator Dr. Alfred Schmeller einen Bericht gibt. Insbesondere werden die Arbeiten für das entstehende Freilichtmuseum Bad Tatzmannsdorf sowie die Konservierungsarbeiten im Kellendorf Heiligenbrunn ausführlich gewürdigt.

Eintritt frei!

Gäste herzlich willkommen!

Dr. Klaus Beitzl  
Generalsekretär

HR.Univ.-Prof.Dr. Leopold Schmidt  
Präsident

\* \* \*

### Hinweis

Am Freitag, den 16. Februar 1968 um 18 Uhr hält

HR.Univ.-Prof.Dr. Leopold SCHMIDT

im Verein für Geschichte der Stadt Wien einen Vortrag über

"Probleme der Wiener Großstadtvolkskunde".

Der Vortrag findet statt im Hörsaal I des Neuen Institusgebäudes der Universität Wien, I., Universitätsstraße 7, Parterre.

Eintritt frei!

Gäste herzlich willkommen!

## KURZBERICHTE

Museen, Sammlungen, Ausstellungen

GRAZ. Zügiger Aufbau des Österreichischen Freilichtmuseums. - Der Veröffentlichung des Protokolls über die Jahreshauptversammlung des "Österreichischen Freilichtmuseums" am 20. September 1967 ist zu entnehmen, daß sich noch vor Ablauf der ersten Hälfte der Aufbauperiode die Zahl der eingeholten Objekte auf 23 erhöht hat; 16 Bauwerke sind bereits aufgerichtet. Ein für die Organisation der österreichischen Volkskunde im allgemeinen wichtiger und sehr begrüßenswerter Kuratoriumsbeschluß sieht nunmehr auch die Errichtung einer zentralen Fachbibliothek und Dokumentationsstelle der österreichischen Hausforschung in dem bereits im Bau befindlichen Museums- und Verwaltungsgebäude des Österreichischen Freilichtmuseums vor. (kb)

WIEN. Bauernhäuser in Bildern. - "Die österreichische Kunstgeschichte verfügt über einen gar nicht kleinen Bestand an Bauernhausbildern aus der Umgebung von Wien, aus dem Schneeberggebiet und aus dem Salzkammergut, die durchwegs im Biedermeier entstanden sind. Daß die moderne Kunst, daß Maler des 20. Jahrhunderts sich auch mit dem Bauernhaus beschäftigt haben, und zwar nunmehr in allen österreichischen Bundesländern, das ist sehr wenig bekannt. Fast keine Gemäldegalerie zeigt solche Bilder. Das Österreichische Museum für Volkskunde in Wien hat sich deshalb vor allem nach dem Zweiten Weltkrieg zu einer seiner Aufgaben gemacht, derartige Bilder nicht nur zu sammeln, sondern unter Umständen Maler dazu überhaupt erst anzuregen. Auf diese Weise ist eine kleine Sammlung von Bildern entstanden, die durchwegs von Malern der Gegenwart geschaffen wurden, und unromantisch das bäuerliche Haus unserer Zeit zeigen." Einen Querschnitt dieser Sammlung bieten zwölf bemerkenswerte Farb reproduktionen in dem vom Sparkassenverlag (1030 Wien, Grimmels hausengasse 1) herausgebrachten Kalender "Ernten und Vorsorgen 1968". In einer kleinen zusammenfassenden Darstellung "Bauernhäuser in Bildern" kommentiert Leopold SCHMIDT die Auswahl von Ölbildern, Aquarellen und Zeichnungen, die Künstler wie Wolfgang SCHÖNTHAL, Liesl FREIINGER-WOHLFAHRTH, Herbert PASS, Ernst SCHROM, Milly NIEDENFÜHR, Jörg REITTER, Leopold SCHÖLM und Emmy HIESSLEITNER-SINGER auf ihren Wanderungen durch Österreich geschaffen haben. (kb)

WIEN. Ausstellung "Sardische Holzschnitte". - Für die volkskundliche Chronik festzuhalten ist die vom Italienischen Kulturinstitut Wien zusammen mit dem Staatlichen Italienischen Fremdenverkehrsamt ENIT vom 19. Jänner bis 2. Februar 1968 in den Räumen der Österreichischen Staatsdruckerei veranstalteten Ausstellung "Sardische Holzschnitte" vom Ente Provinciale Turismo Sassari. Zwanzig Künstler Sardinien, darunter die namhaftesten ihrer Heimat, gewähren in den ausgewählten Blättern einen tiefen Einblick in die Eigenart des Volkslebens und der Menschen auf dieser Mittelmeerinsel: ländliche Feste, religiöse Feiern, das Leben in der Familie, die tägliche Arbeit im Haus und auf dem Feld; Hirten und Bauern, Mädchen und Mütter. Zur Ausstellung, die anschließend auch in Luzern und Zürich zu sehen sein wird, erschien ein bebildeter Katalog. (kb)

Wissenschaftliche Unternehmungen

GUTENSTEIN, NO. Filmdokumentation über das bäuerliche Kalkbrennen. - Das Museum bäuerlicher Nebengewerbe in Gutenstein, NÖ., zeigt u.a. Erinnerungen an die Kalkbrenner nebst einigen ihrer Geräte. Zur Ergänzung dieser Darstellung drehte ein Mitarbeiter des Museums, Fachoberinspektor Anton LEHNER, im Juni 1967 einen Kurzfilm, der Bauern aus dem Rohrbachgraben bei Puchberg beim Kalkbrennen zeigt. Nur mehr selten wird nämlich in den alttümlichen Kalköfen, von denen die meisten schon verfallen sind, Kalk gebrannt und meistens nur dann, wenn der Besitzer und einige Nachbarn für Arbeiten an eigenen Gebäuden solchen benötigen. Der selbstgebrannte Kalk ist zwar sehr gut, aber schwierig herzustellen und zu verwenden. Die wohlgelungenen Aufnahmen des Kurzfilmes zeigen außer der Tätigkeit des Kalkbrennens auch das Antlitz des Landes und seiner Menschen in dieser Zeit zwischen Ochsen gespannt und Traktor. (Hildegard Ast)

Institute, Archive

WIEN. Erfolgreiches Arbeitsjahr 1967 des nö. Volksliederarchives. - Wie aus dem neuen Bericht über die Tätigkeit des Arbeitsausschusses für Wien und Niederösterreich des Österreichischen Volksliedwerkes hervorgeht, konnte im Jahr 1967 neben den laufenden Arbeiten im Archiv selbst, an den Karteien und an der Bücherei, vor allem in Zusammenarbeit mit dem Phonogrammarchiv der Akademie der Wissenschaften die auf der Wallfahrt nach Maria-Oberleis gesungenen Lieder auf Tonband aufgenommen werden. Ebenso wurden Aufzeichnungen vom klassischen Wiener Schrammelquartett mit Originalsätzen der Gebrüder Schrammel gemacht. Für eine Schallplattenreihe authentischer Volksmusik wurde eine Bauernhochzeit in der Buckligen Welt auf Tonband aufgezeichnet. Der Archivbestand wurde weiterhin durch Aufnahmen von Sängern in Miesenbach und von Spielleuten im Freistritzal und in Krumbach vermehrt. Der Leiter des Archivs, HObl. Franz SCHUNKO, wurde bei der Herstellung dieser Tondokumentation fallweise unterstützt von Prof. Dr. Georg KOTEK und Walter DEUTSCH. Der gleichfalls von Franz SCHUNKO zusammen mit der Staatlichen Hauptstelle für Lichtbild und Bildungsfilm gedrehte Tonfilm "Osterratschen in Niederösterreich" (Nr. CT 1181) wurde im Rahmen des 3. Volksliedseminars der Wiener Akademie für Musik und Darstellende Kunst im Oktober 1967 uraufgeführt. (kb)

Personalien

KLAGENFURT. Nachfolge in der Direktion des Landesmuseums für Kärnten. - Am 1. Jänner 1968 hat Museumsdirektor wirkl. Hofrat Dr. Franz KOSCHIER in der Nachfolge von wirkl. Hofrat Dr. Gotbert MORO die Leitung des Landesmuseums für Kärnten übernommen.

BREGENZ. Verleihung der Ehrengaben für Kunst und Wissenschaft. - Prodekan o. Prof. Dr. Eugen THURNHER, Mitvorstand des Instituts für Deutsche Sprache und Literatur, und o. Prof. Dr. Karl ILG, Vorstand des Instituts für Volkskunde, erhielten am 28. 12. 1967 aus der Hand des Landeshauptmannes Dr. Herbert KESSLER ihre von der Vorarlberger Landesregierung verliehenen "Ehrengaben für Kunst und Wissenschaft". (ÖHZ v. 15. 1. 1968)

VEREIN FÜR VOLKSKUNDE  
Laudongasse 19  
1080 WIEN

P.b.b.

Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1080

---

#### NEUERSCHEINUNGEN

##### Bücher

Viktor von GERAMB, Kinder- und Hausmärchen aus der Steiermark. 4. Auflage. Bearbeitet von Karl HAIDING. Bildschmuck von Emmy SINGER-HIESSLEITNER. Graz, Leykam-Verlag, 1967. 278 Seiten. S 96.-

Helene GRÜNN, Faßbinder - Faßboden. Handwerk und Volkskunst. (= Niederösterreichische Volkskunde, Band 3). Wien - München, "Manutiuspresse" Wulf Stratowa, 1968. 168 Seiten, 28 Bilder, davon eines in Farben. Leinen öS 148.-, DM 26.-

##### Zeitschriftenschau

Jahrbuch des Österreichischen Alpenvereins 1967 (Alpenvereins - Zeitschrift, Band 92). Innsbruck 1967.

Aus dem Inhalt: Franz LIPP, Volkskundliches aus dem Toten Gebirge (S. 43-52); - Karl FINSTERWALDER, Lebendes und erloschenes Volkstum in den Namen des Toten Gebirges (S.53-64); - Karl KOLAR, Georg Hubmer und die Gründung von Naßwald (S.79-92).

#### KLEINER BÜCHERMARKT

##### Sonderdrucke

aus den alten Serien der "Österreichischen Zeitschrift für Volkskunde", Sachgebiet "Hauskunde":

V. GERAMB, Die geographische Verbreitung und Dichte der ostalpinen Rauchstuben (WZV 30, 1925, 56 S., 1 Karte), S 15.-; A. HABERLANDT, Die Rauchstube eines alten Einheitshauses im Kitzbüheler Lande (WZV 42, 1937, S. 91-93), S 3.-; - ders., Zur Frage nach Herkunft und Geltung der Benennung "fränkisches Haus", "fränkisches Gehöft" (WZV 47, 1942, S. 44-50), S 3.-; - A. KLAAR, Aufgaben und Ziele einer technischen Hausbauforschung (WZV 47, 1942, S. 33-44, 11 Planaufnahmen), S 10.-; - R. PITTIONI, Zum kulturgeschichtlichen Alter des Blockbaues (WZV 36, 1931, S. 76-78, 2 Abb.), S 2.-. Bestellungen an den Verein für Volkskunde, Laudongasse 19, 1080 Wien.

---

Redaktionsschluß für die nächste Folge (März 1968): 24. Februar 1968  
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verein für Volkskunde in Wien (Präsident: Hofrat Univ.-Prof. Dr. Leopold Schmidt). Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Klaus Beitz; alle Laudongasse 19, 1080 Wien. - Offsetdruck: Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs, Judenplatz 6, 1010 Wien.  
Gedruckt mit Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Wien und des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs.

# VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINES FÜR VOLKSKUNDE

Jahrgang 3

Wien, März 1968

Folge 3

## NACHRICHTEN DES VEREINES

### Einladung

zu der am Freitag, den 22. März 1968, um 17,30 Uhr im Hörsaal des Österreichischen Museums für Volkskunde, Wien VIII., Laudongasse 19, stattfindenden

### Jahreshauptversammlung 1968

#### Tagesordnung

1. Jahresbericht des Vereines und des Österreichischen Museums für Volkskunde
2. Kassenbericht 1967
3. Wahl des Vorstandes und des Vereinsausschusses
4. Wahl der Korrespondierenden Mitglieder
5. Allfälliges

\* \* \*

Anschließend an die Jahreshauptversammlung um 18 Uhr Vortrag von

Museumsdirektor Dr. Franz COLLESELLI  
Tiroler Volkskunstmuseum Innsbruck

Die Neugestaltung des Tiroler Volkskunstmuseums und  
der Aufbau seiner Studiensammlung  
(mit Lichtbildern)

Die Schausammlungen des Tiroler Volkskunstmuseums wurden jetzt neu aufgestellt. In den drei Jahrzehnten seines Bestehens hat sich die Art, wie man den Besuchern die Schaustücke darbietet, wesentlich geändert. Dazu kommt, daß unter den inzwischen hinzugekommenen, mehreren tausend Nummern, viele Stücke der Öffentlichkeit nicht mehr länger vorenthalten werden sollten. Hand in Hand mit der Neuaufrichtung gingen folgerichtig die Anlage einer Studiensammlung und die Erneuerung der verschiedenen Karteien. Sie wurden von in- und ausländischen Fachleuten für mustergültig erklärt.

Zum Vortrag Eintritt frei!

Gäste herzlich willkommen!

Dr. Klaus Beitzl  
Generalsekretär

HR. Univ.-Prof. Dr. Leopold Schmidt  
Präsident

## BERICHTE

Tätigkeitsbericht des Vereines für Volkskunde  
für das Jahr 1967

Der Vereinsvorstand kann der Generalversammlung 1968 am 22. März 1968 abermals eine erfreuliche Jahresbilanz vorlegen. Hervorzuheben ist die neuerlich hohe Anzahl von 60 Neuanmeldungen, denen im Jahr 1967 nur zwei Abmeldungen gegenüberstanden. Drei langjährige und treue Vereinsmitglieder, Dr. Cassio CASTELPIETRA aus Mitterberghütten im Pongau, Dr. Franz HALLER und Professor Anton SCHEIBLIN, beide aus Wien, sind im vergangenen Jahr verstorben; der Verein wird ihr Andenken in Ehren halten. Der Mitgliederstand erreichte damit zu Jahresende 1967 die Zahl von 474 Personen und Institutionen. Besonders zu begrüßen ist die weiterhin zunehmende Verankerung des Vereines in den österreichischen Bundesländern, aber auch in den Nachbarländern wie Deutschland und Schweiz. Der Verein findet dadurch einen merklich größeren Wirkungskreis, ganz im Sinne seiner Zielsetzungen. Er kann seinen Aufgaben, der Verbreitung volkskundlichen Wissens und der Vermittlung der Leistungen der österreichischen Volkskunde, auch um so mehr entsprechen, als ein erfreulich hoher Anteil der neuen Mitglieder sich für das Abonnement der "Österreichischen Zeitschrift für Volkskunde" entschließt, deren XXI. Band (70. Band der Gesamtserie) inzwischen abgeschlossen vorliegt. Der Vereinsvorstand ist überzeugt, daß der mit vielen Anstrengungen auf dem Stand von 1956 (!) unverändert niedrig gehaltene Bezugspreis der Zeitschrift (öS 72.- für Mitglieder) dazu beiträgt, daß die Abonnentenzahl Jahr für Jahr ständig wächst. So konnten auch 1967 wieder 49 neue Abonnenten gewonnen werden, womit sich die Zahl der Dauerbezieher auf insgesamt 651 erhöhte. Um auch den laufenden Einzelbestellungen gerecht werden zu können, mußte für das Jahr 1967 die Auflagenhöhe der Zeitschrift abermals gesteigert werden, sie erreicht gegenwärtig 800 Exemplare. In gleicher Weise war für das Nachrichtenblatt des Vereines im Laufe des Jahres 1967 eine Auflagenerhöhung auf monatlich 650 Exemplare erforderlich, woraus wohl geschlossen werden darf, daß dieses noch junge Vereinsorgan seinerseits der ihm zugedachten Aufgabe gerecht wird. Unter anderem ist es dem Verein mit Hilfe dieses Blattes nun möglich, unverzüglich auf Neuerscheinungen der österreichischen Volkskunde hinzuweisen und auf diese Weise - völlig uneigennützig und unter rein fachlichen Gesichtspunkten - das einschlägige Verlagswesen zu unterstützen. Darüberhinaus ist der Verein in einzelnen Fällen auch immer wieder bestrebt, mit den ihm zu Gebote stehenden Mitteln wissenschaftliche Veröffentlichungen direkt zu fördern. Der Verbreitung wissenschaftlicher volkskundlicher Literatur aus Österreich ganz allgemein, in erster Linie aber als dringend benötigte Forschungshilfe soll schließlich auch die "Bibliographie der österreichischen Volkskunde" dienen, für die die Vorarbeiten bereits abgeschlossen sind und die der Verein - mit den Jahren 1965-1967 beginnend - im Laufe dieses Jahres herauszugeben beabsichtigt.

## UMFRAGE

Eine Bitte um Unterstützung

Wie an dieser Stelle bereits berichtet werden konnte, beabsichtigt das "Österreichische Freilichtmuseum" in Stübing bei Graz eine zentrale Fachbibliothek und Dokumentationsstelle der österreichischen Hausforschung einzurichten. In diesem Zusammenhang erreicht uns folgende Bitte, der an dieser Stelle gerne Raum gegeben wird:

"Das Österreichische Freilichtmuseum in Stübing bittet dringend um Hilfe beim Aufbau der Bibliothek. Benötigt werden: die gesamte allgemeine volkskundliche Literatur, im besonderen der volkskundlichen Sachkultur und Literatur der Hausforschung. Angebote werden erbeten an: Österreichisches Freilichtmuseum, A-8114 Stübing bei Graz, Steiermark".

Direktor Prof. Dr. Viktor H. Pöttler

## KURZBERICHTE

Personalien

STOCKHOLM. Professor Sigurd Erixon +. - In Stockholm ist am 18. Februar 1968 Prof. Sigurd ERIXON im achtzigsten Lebensjahr gestorben. Sein wissenschaftliches Wirken war für die schwedische wie für die gesamte europäische Volkskunde von größter Bedeutung. In Würdigung seiner hohen Verdienste und der jederzeit freundschaftlichen Verbindung mit der österreichischen Volkskunde hatte der Verein für Volkskunde in Wien Prof. Sigurd Erixon 1960 zu seinem Ehrenmitglied gewählt. (kb)

WIEN. Erteilung der Lehrbefugnis für Volkskunde an Univ.-Dozent Dr. Franz Lipp. - Aufgrund des Beschlusses der Philosophischen Fakultät der Universität Wien vom 11.12.1967 wurde Univ.-Dozent Dr. Franz LIPP, Vizedirektor des OÖ. Landesmuseums in Linz, die Lehrbefugnis mit der Bezeichnung "Volkskunde von Mitteleuropa" erteilt. (kb)

WIEN. Verleihung der Gottfried-von-Herder-Preise 1968. - Die seit 1964 von der Stiftung F.V.S. zu Hamburg gemeinsam mit der Johann-Wolfgang-von-Goethe-Stiftung zur Pflege und Förderung der kulturellen Beziehungen zu den ost- und südostdeutschen Völkern zur Verfügung gestellten Gottfried-von-Herder-Preise gelangen am 27. April 1968 durch den Rektor der Universität Wien zur Verteilung. Unter den Preisträgern befindet sich der tschechische Volkskundler Ludvik KUNZ, Direktor der Ethnographischen Abteilung des Mährischen Museums in Brünn und seit 1960 Korrespondierendes Mitglied des Vereins für Volkskunde in Wien. Gleichzeitig erhält über Vorschlag des Preisträgers eine begabte Nachwuchskraft aus der Tschechoslowakei ein Stipendium für ein einjähriges Studium an der Universität Wien.

(Wiener Zeitung vom 26.1.1968)

VEREIN FÜR VOLKSKUNDE  
Laudongasse 19  
1080 WIEN

P.b.b.

Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1080

---

#### NEUERSCHEINUNGEN

##### Bücher

Leopold KRETZENBACHER, Teufelsbündner und Faustgestalten im Abendlande. Klagenfurt, Verlag des Geschichtsvereines für Kärnten, 1968. 180 Seiten, 21 Zeichnungen im Text und 11 Abb. auf Tafeln. (Buchreihe des Landesmuseums für Kärnten, Bd. XXIII). öS 252.-

Robert VETTER und Georg WACHA, Linzer Zinngießer. Hrsg. vom Stadtmuseum Linz. Wien-München, Verlag Anton Schroll & Co., 1967. 82 S., 28 Tfl. öS 120.-  
Günter WIEGELMANN, Alltags- und Festspeisen. Wandel und gegenwärtige Stellung. Marburg/Lahn, N. G. Elwert Verlag, 1967. 270 Seiten, 26 Karten im Anhang. (Atlas der deutschen Volkskunde N. F., Beiheft 1). Broschiert DM 66.-, Lwd. DM 72.-

(unter Berücksichtigung der ADV-Antworten aus Österreich, 1929-35)

Innervillgraten 1267-1967. Hrsg. Gemeinde Villgraten. Text Johann TROJER mit Beiträgen von F. J. KÖFLER, L. F. BACHMANN, E. LANGER; Bilder Hans WIEDERMAIR. Innsbruck, Verlagsanstalt Tyrolia, (1967). 93 Seiten, zahlreiche Abb. öS 75.- (aus dem Inhalt: Johann TROJER, Vom Brauchtum, S. 83-89)

##### Zeitschriftenschau

Jahrbuch des Vorarlberger Landesmuseumsvereins. Freunde der Landeskunde. Bregenz 1967.

(Aus dem Inhalt: J. ZEHNER, Ortsnamen von Vorarlberg, S. 9-48; - J. BITSCHKE, Beiträge zur Geschichte des Bizauer Theaters, S. 83-119, 16 Abb.; - A. BACHMANN, Wie unser Volkslied "Uf da Berga" entstanden ist, S. 120-123, Noten; - O. REITHOFER, Spuren alten Bergbaus in Vorarlberg, S. 149-152).

#### KLEINER BÜCHERMARKT

##### Sonderangebot

Der Verein für Volkskunde ist in der Lage, seinen Mitgliedern eine beschränkte Anzahl von Exemplaren des Buches: Leopold SCHMIDT, Wiener Schwänke und Witze der Biedermeierzeit (Wien, 1946; 83 Seiten, Pappband) zum Sonderpreis von öS 5.- anzubieten.

Bestellungen an den Verein (A-1080 Wien, Laudongasse 19).

---

Redaktionsschluß für die nächste Folge (April 1968): 23. März 1968

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verein für Volkskunde in Wien

(Präsident: Hofrat Univ.-Prof. Dr. Leopold Schmidt). Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Klaus Beitz; alle Laudongasse 19, 1080 Wien. - Offsetdruck: Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs, Judenplatz 6, 1010 Wien.

Gedruckt mit Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Wien und des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs.

# VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINES FÜR VOLKSKUNDE

Jahrgang 3

Wien, April 1968

Folge 4

## NACHRICHTEN DES VEREINES

### Einladung

zu dem am Freitag, den 19. April 1968, um 18 Uhr im Institut für Volksmusikforschung / Sammlung Religiöse Volkskunst, Wien I, Johannesgasse 8, stattfindenden Vortrag von

Walter DEUTSCH

(Leiter des Instituts für Volksmusikforschung)

Das Institut für Volksmusikforschung und seine Aufgaben  
(mit Wiedergaben von Tonband- und Schallplattenaufnahmen)

Seit 1965 besteht an der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien das Institut für Volksmusikforschung, das in enger Verbindung mit der Abteilung für Musikerziehung steht. Seminararbeiten der Musikstudierenden über Themen zum volksmusikalischen Schaffen Österreichs sollen einige Lücken im umfangreichen Stoff der Volksmusikforschung schließen helfen.

Mit der jährlichen Abhaltung von Seminaren für Volksliedforschung wurde ein Forum geschaffen, das allen österreichischen und ausländischen Sammlern und Wissenschaftlern offensteht und ihnen die Möglichkeit gibt, Forschungsergebnisse einer interessierten Öffentlichkeit vorzutragen. Die Herausgabe von Schallplatten authentischer Volksmusik Österreichs und einer Schriftenreihe zur Volksmusik gehören ebenso zum Aufgabenbereich des Instituts wie die Unterstützung der Sammlerarbeit einiger Volksliedarchive des Österreichischen Volksliedwerkes.

Eintritt frei!

Gäste herzlich willkommen!

Dr. Klaus Beitz  
Generalsekretär

HR.Univ.-Prof.Dr. Leopold Schmidt  
Präsident

\* \* \*

### Zur freundlichen Beachtung

Die Vereinsmitglieder, die Ihren Mitgliedsbeitrag (S 20.-) bzw. das Zeitschriftenabonnement (S 80.- im Inland, S 84.- im Ausland, inkl. Versand) für das Jahr 1968 (evtl. auch früher) noch nicht zur Einzahlung gebracht haben, werden höflich um Überweisung des entsprechenden Betrages auf das PSK 34.451 des Vereins gebeten. Die mühevollen Tätigkeit des ehrenamtlichen Kassiers kann durch die rasche Abwicklung der jährlichen Zahlung beträchtlich erleichtert werden.

#### Wahl von drei Korrespondierenden Mitgliedern

Der Verein für Volkskunde hat in seiner Generalversammlung vom 22. März 1968 drei um das Wissenschaftsfach Volkskunde hochverdiente Gelehrte in Frankreich, Deutschland und Bulgarien einstimmig zu Korrespondierenden Mitgliedern gewählt.

Joseph LEFFTZ, Germanist in Straßburg, hat die Volkskunde im Elsaß allen zeitbedingten Schwierigkeiten zum Trotz weiter gefördert. Seine Ausgabe der Urfassung der Märchen der Brüder Grimm nach der Originalhandschrift der Abtei Oelenberg, 1927, hat die Märchenforschung sehr bereichert. Die in dem Band "Elsässische Dorfbilder" von 1958 gesammelten Aufsätze stellen eigentlich eine ganze Volkskunde des ländlichen Elsaß' dar. Als Hauptwerk aber darf man die von ihm begonnene Ausgabe der "Elsässischen Volkslieder" betrachten, von der bisher 2 Bände vorliegen.

Kurt RANKE, Professor für Volkskunde an der Universität Göttingen, wird heuer 60 Jahre alt. Ranke ist heute der profilierteste Vertreter der Volkserzählforschung und hat diese durch zahlreiche Untersuchungen und Textausgaben, vor allem seine große Ausgabe der Märchen aus Schleswig-Holstein, wesentlich vorangetrieben. Als Präsident der Internationalen Gesellschaft für Volkserzählforschung hat er dieses Gebiet der vergleichenden Volkskunde nach dem 2. Weltkrieg wieder zu internationaler Geltung gebracht.

Christo VAKARELSKI gehört seit Jahrzehnten zu den bedeutendsten Vertretern der Volkskunde auf der Balkanhalbinsel. Sein Werk "Vie, moeurs et langue des Bulgares de Thrace et d'Asie Mineure", Sofia 1935, hat eine neue Epoche vor allem der Sachvolkskunde in Bulgarien eingeleitet. Zahlreiche Arbeiten, auch noch aus der jüngsten Zeit erweisen, in welchem Ausmaß Vakarelski zum Lehrer von mehreren Generationen wurde. Seine Leistung wurde dementsprechend im Jahre 1965 durch die Verleihung des Herder-Preises gewürdigt.

Leopold Schmidt

\* \* \*

#### Programmorschau

Der Verein für Volkskunde beabsichtigt, seine Monatsveranstaltung im Mai oder Juni 1968 in Graz abzuhalten. Unter Führung der steirischen Kollegen sollen die Landesausstellung 1968 "Der Bergmann und der Hüttenmann - Gestalter der Steiermark", das Ausstellungsgelände des "Österreichischen Freilichtmuseums" und das "Steirische Volkskundemuseum" besucht werden. Wiener Vereinsmitglieder, die an einer ermäßigten Gruppenreise mit der Bundesbahn und an einer eventuellen Zimmerbesorgung (für eine Übernachtung) interessiert sind, mögen dies durch telefonischen Anruf oder mit einer Postkarte der Vereinsleitung bekanntgeben (Telephon 43 24 93).

## KURZNACHRICHTEN

Museen, Sammlungen, Ausstellungen

WIEN. Sonderausstellung des NÖ. Landesmuseums. - Im Sonderausstellungsraum des NÖ. Landesmuseums in Wien ist vom 15. März bis 28. April 1968 die Ausstellung "Alltag und Festbrauch im Biedermeier" zu sehen. Die Schau, die 1966 bereits für das Altonaer Museum in Hamburg gestaltet worden war, enthält u.a. Werke von Gauermann, Waldmüller, Ranftl, Fendi und Schindler, die in ihrem Inhalt Bezug haben zur Arbeit und zum Fest des niederösterreichischen Menschen in dieser Zeit und somit einen lebendigen Einblick gewähren in die Volkskultur des Biedermeier. Der vorzüglich ausgestattete Katalog enthält die Beiträge von Rupert FEUCHTMÜLLER, "Über das Wesen des Biedermeier", von Leopold SCHMIDT, "Volkskultur zu Anfang des 19. und in der Mitte des 20. Jahrhunderts", und von Hermann STEININGER, "Alltag und Festbrauch im Bild des Biedermeier". (kb)

Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen

WIEN. Tagungsbericht 1967 der NÖ. Arbeitsgemeinschaft für Volkskunde. - Die Arbeitsgemeinschaft für Volkskunde im NÖ. Bildungs- und Heimatwerk (A-1010 Wien, Bankgasse 2) hat nunmehr den Bericht über die letztjährige Fachtagung in Krems und Langenlois in Form eines hektographierten Protokollmanuskriptes (32 Seiten) herausgebracht. Bekanntlich war diese Tagung 1967 im Zusammenhang mit der großen Kremser Ausstellung "Gotik in Österreich" thematisch auf die Probleme der Volkskultur des Mittelalters in Niederösterreich eingestellt. Die im Bericht enthaltenen Kurzfassungen der einzelnen Tagungsreferate lassen nochmals erkennen, in welchem Maß hier Grundlagen für die historische Erschließung der regionalen Volkskultur erarbeitet und Anregungen für nachvollziehende Studien gewährt worden sind. Es sei verwiesen auf die Eröffnungsvorträge von Leopold SCHMIDT, "Bildzeugnisse zur Volkskultur der Gotik", und von Harry KÜHNELT, "Gotik in Österreich", sowie auf die Referate von P. Laurenz KULL, "Die Verehrung des hl. Koloman", Friederike MOHR, "Tannhäuser, ein österreichischer Minnesänger?", Emil SCHNEEWEIS, "Gotische Bildstöcke und Lichtsäulen in NÖ.", Adalbert KLAAR, "Die Stilformen der gotischen Stadt in NÖ." und von Maria KUNDEGRABER, "Tracht und Mode in gotischer Zeit". Interessenten können den Bericht direkt von der ao. Arbeitsgemeinschaft beziehen. (kb)

Personalien

LUNZ (NÖ.) Am 21. März 1967 beging die Dichterin Elisabeth KRAUS-KASSEGG ihren 70. Geburtstag. Neben ihrem literarischen Schaffen hat sich Frau Kraus-Kassegg in den Jahren nach dem 2. Weltkrieg besonders der Heimat- und Volkskunde der nÖ. Voralpenlandschaft um Lunz angenommen und sich bleibende Verdienste um die Errichtung und den Ausbau des Heimatmuseums im historischen Gebäude der Hammerherren von Amon erworben. Die Geschichte dieses Geschlechtes fand durch die Jubilarin im Roman "Die Herren von Amon und ihre Frauen" (1957) eine gütige dichterische Gestaltung. (kb)

VEREIN FÜR VOLKSKUNDE  
Laudongasse 19  
1080 WIEN

P. b. b.

Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1080

---

#### NEUERSCHEINUNGEN

##### Bücher

Franz GRASS, Studien zur Sakralkultur und Kirchlichen Rechtshistorie Österreichs. Innsbruck-München, Universitätsverlag Wagner, 1967. XX, 300 Seiten mit 6 Farbtafeln und 20 ganzseitigen Schwarz-Weiß-Tafeln (= Forschungen zur Rechts- und Kulturgeschichte, hg. von Nikolaus GRASS, Bd. 2). S. 335.- (Kapitel: Visitatio infirmorum; - Sakramentsguardien und anderes bewaffnetes Geleite bei Prozessionen; - Figurierte Prozessionen im Oberinntal; - Aus dem volksreligiösen Brauchtum im alten Knappenort Schwaz; - Vom Spitalwesen im alten Schwaz; - Volksmedizin, Sakralkultur und Recht; - Zwei Beiträge zur Geistesgeschichte Tirols).

##### Beiträge

Leopold SCHMIDT, Le Carnaval en Autriche. (Commission Royale Belge de Folklore, Section Wallonne. Annuaire XV, 1961-1962. Actes du Congrès Européen de Folklore. Bruxelles 1967. S. 56-62, 15 Abb., davon 2 Karten).

Leopold SCHMIDT, Hirten und Halter. Beiträge zur Hirtenvolkskunde aus Niederösterreich. (Europäische Kulturverflechtungen im Bereich der volkstümlichen Überlieferung. Festschrift zum 65. Geburtstag Bruno Schiers, hg. von G. Heilfurth und H. Siuts. Göttingen 1967. S. 151-168. = Veröffentlichungen des Instituts für mitteleuropäische Volksforschung an der Philipps-Universität Marburg, Bd. 5).

#### KLEINER BÜCHERMARKT

##### Hinweise

Diesem Nachrichtenblatt ist ein Verzeichnis sämtlicher Publikationen des Vereins für Volkskunde und des Österreichischen Museums für Volkskunde beigelegt. Die Vereinsmitglieder werden gebeten, diesem Prospekt ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Mitglieder erhalten auf alle Preise einen Rabatt von 25%. Bestellungen an den Verein für Volkskunde (A-1080 Wien, Laudongasse 19).

---

Redaktionsschluß für die nächste Folge (Mai 1968): 27. April 1968

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verein für Volkskunde in Wien (Präsident: Hofrat Univ.-Prof. Dr. Leopold Schmidt). Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Klaus Beitz; alle Laudongasse 19, 1080 Wien. - Offsetdruck: Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs, Judenplatz 6, 1010 Wien.

Gedruckt mit Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Wien und des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs.

---

# VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINES FÜR VOLKSKUNDE

Jahrgang 3

Wien, Mai 1968

Folge 5

## NACHRICHTEN DES VEREINES

### Einladung

zu der am Samstag, den 18. Mai 1968, stattfindenden

#### 19. Studienfahrt

Südöstliches Umland von Wien mit Besuch der Ausstellung  
"Romantik und Realismus in der Malerei"  
im Schloß Laxenburg

(Rauchenwarth, Wallfahrtskirche mit Bründlkapelle und Wallfahrtsweg; Maria Lanzendorf, Wallfahrtskirche und restaurierter Kalvarienberg; Achau und Biedermansdorf, Heimat von Anton Dachler, usw.)

Fahrpreis: S 55.- (für Studenten S 35.-), Eintritts- und Führungsgebühren für die Ausstellung in Laxenburg inbegriffen.

Anmeldung: möglichst umgehend durch telefonischen Anruf (Tel. 43 24 93) oder mit Postkarte an den Verein für Volkskunde. Die Reservierung bestimmter Plätze erfolgt auf Wunsch gemäß Einlangen der Anmeldung.

Abfahrt: Samstag, den 18. Mai 1968, pünktlich 8 Uhr vom Postverkehrsbüro, Schillerplatz 4, Wien I.

Gelegenheit zum Mittagessen in Laxenburg vorgesehen.

\* \* \*

### Programmvorschau

Wie bereits angekündigt, wird der Verein am Samstag und Sonntag, den 22. und 23. Juni 1968, seine Monatsveranstaltung in Graz abhalten, um gemeinsam mit den Mitgliedern in der Steiermark und unter Führung der steirischen Kollegen die Landesausstellung 1968 "Der Bergmann und der Hüttenmann - Gestalter der Steiermark", das Ausstellungsgelände des "Österreichischen Freilichtmuseums" und das "Steirische Volkskundemuseum" zu besuchen. Bei genügend Voranmeldungen seitens Wiener Vereinsmitglieder kann eine ermäßigte Gruppenreise mit der Bundesbahn durchgeführt werden. Diesbezügliche Anmeldungen und Zimmervorbestellungen sind an den Verein zu richten. Die genaue Ankündigung erfolgt im nächsten Nachrichtenblatt.

Dr. Klaus Beißl  
Generalsekretär

HR.Univ.-Prof.Dr. Leopold Schmidt  
Präsident

## BERICHTE

Französische Volkskunst im Schloßmuseum Gobelsburg

Das Österreichische Museum für Volkskunde in Wien war von seinen Begründern, den beiden Wiener Ethnologen Michael HABERLANDT und Wilhelm HEIN, 1895 als Sammlung des bäuerlichen Kulturgutes für das Gesamtgebiet aller Sprachnationen der cisleithanischen Reichshälfte der großen österreich-ungarischen Monarchie gedacht. Über diesen weitgesteckten Rahmen hinaus erfolgten noch vor dem ersten Weltkrieg bedeutende sammlerische Ausgriffe auch auf Landschaften im Süden und Westen Europas. Im Sinne der von Wien aus besonders geförderten "Vergleichenden Volkskunde" wurden wertvolle Kollektionen aus altertümlich verbliebenen Hochgebirgsgegenden in der Schweiz (Graubünden und Wallis), in Italien (Piemont), Frankreich (Savoyen) und Spanien (Baskenland), aber auch aus anderen europäischen "Reliktlandschaften", wie etwa von der bretonischen Halbinsel, für das Museum eingebracht.

Nach vielen Jahren eines durch die Raumverhältnisse im Schönborn'schen Sommerpalais, dem Wiener Stammhaus des Museums, bedingten Depotdaseins bieten nunmehr die erweiterten Ausstellungsmöglichkeiten im barocken Schloß Gobelsburg die willkommene Gelegenheit, diese in ihrer Art und außerhalb des Ursprungslandes wohl einmaligen Volkskunstbestände wieder allgemein zugänglich zu machen. Im Anschluß an die ständigen Schausammlungen "Altösterreichische Volksmajolika" und "Waldviertler Volkskunst", die sich seit 1966 regen Interesses erfreuen dürfen, wird nun in diesem Jahr erstmals auch eine Sonderausstellung mit dem Thema "Französische Volkskunst" zugänglich sein, für die eigens ein geräumiger barocker Saal des Schlosses adaptiert werden konnte.

Es handelt sich bei dieser Ausstellung vor allem um das sammlerische Werk der beiden Forscher Eugenie GOLDSTERN und Rudolf TREBITSCH aus der Schülergeneration von Michael Haberlandt, die noch vor dem ersten Weltkrieg das Hochgebirgstal der Maurienne in den savoyischen Alpen und die Bretagne bereist haben. Aus ihren großen volkskundlichen Sammlungen wurden für die Ausstellung charakteristische Beispiele ausgewählt: Geräte und Gegenstände der täglichen Arbeit in Haus und Hof, der ländlichen Unterhaltung, des dörflichen Festes wie auch der volksfrommen Andacht. Ein Ensemble wertvoller bretonischer Möbel aus Eichenholz mit ihrem stil- und landschaftsgebundenen Schnitz- und Spindeldekor bilden sozusagen die Umrahmung des Saales, der in den einzelnen Vitrinen in zwangloser Gruppierung Beispiele der bretonischen und savoyischen Hafnerkeramik und Majolika, bretonischer Musikinstrumente, verschiedenen Holzgerätes der savoyischen Alpwirtschaft und des bäuerlichen Hausfließes enthält. Künstlerisch treten besonders die Heiligenfiguren aus den Werkstätten des traditionellen Hausgewerbes der savoyischen Gemeinde Bessans hervor. Eine lebendige Beziehung der Gegenstände zu ihrer landschaftlichen und menschlichen Umgebung stellen die kräftigen Kreidezeichnungen des Wiener Malers Georg PEVETZ her, der während eines Aufenthaltes in der Bretagne Eindrücke vom bretonischen Volksleben sammeln konnte.

Die Ausstellung, zu der auch ein kleiner Katalog erscheint, ist ab Mitte Mai zu besichtigen.

Klaus Beitzl

## KURZNACHRICHTEN

Wissenschaftliche UnternehmungenGÖTTINGEN. Publikationen zu Wissenschaftlichen Filmen aus Österreich. -

Es wurde an dieser Stelle mehrfach schon auf das Erscheinen volkskundlicher Dokumentarfilme aus Österreich innerhalb des Programms der "Encyclopaedia Cinematographica" des Institutes für den Wissenschaftlichen Film, Göttingen, hingewiesen. Im neuen Heft der "Publikationen zu Wissenschaftlichen Filmen, Sektion B: Völkerkunde - Volkskunde" (Band 2 B, Heft 4, Dezember 1967) werden nunmehr zwei weitere filmische Forschungsdokumente zur österreichischen Volkskunde kommentiert: Es handelt sich um die Beiträge von Waltraut RAUTER, Toblach, zum Film "E 790 Mitteleuropa, Tirol (St. Magdalena im Gsieser Tal): Flachsernte" (S. 379-383) und von Winfried HOFMANN, Bonn, zum Film "E 1074 Mitteleuropa, Tirol: Nikolausspiel im Tauferer Tal (St. Georgen)" (S. 385-406, 1 Abb., 2 Notenbeispiele). Das St. Georgener Nikolausspiel wird hier mit seinem vollständigen Text in Originalaufzeichnung wiedergegeben; vgl. dazu auch W. Hofmann, "Nikolausspiel im Ahrntal (Südtirol)", in: Rheinisches Jahrbuch für Volkskunde 17/18, Bonn 1966/67, S. 94-131. (kb.)

Kongresse, Tagungen, VeranstaltungenGRAZ. III. Internationale Balkanologentagung. - Unter dem Generalthema

"Das romanische Element am Balkan" veranstaltet vom 8. bis 11. Mai 1968 in Graz die Akademie für Musik und darstellende Kunst (Musikethnologisches Institut) zusammen mit dem Südosteuropainstitut München und dem Grazer Institut für Slawistik und Südostforschung den III. Internationalen Balkanologentag. Die Tagungsfolge enthält u.a. die volkskundlichen Beiträge von Prof. Dr. Leopold KRETZENBACHER (München), "Romanisches Agonalbrauchtum im slawischen Südosten", Prof. Dr. Milovan GAVAZZI (Zagreb), "Die Schichtung der Kulturelemente romanischer Herkunft auf dem Balkan" und Prof. Dr. Mihai POP (Bukarest), "Die Beziehungen zwischen der rumänischen und südslawischen Epik". Überdies bringt Prof. Gavazzi den Film "Das Brauchtum der Osterwoche in Norddalmatien (Novigrad bei Zadar)" zur Vorführung. (kb.)

Personalien

INNSBRUCK. Univ.-Prof. Dr. Anton Dörrer gestorben. - Am 26. März 1968 ist in Innsbruck Univ.-Prof. Dr. Anton DÖRRER kurz vor der Vollendung seines 82. Geburtstages verstorben. Der Verstorbene hinterläßt ein bedeutendes wissenschaftliches Werk und war Korrespondierendes Mitglied des Vereines. (kb.)

TOKIO. Hohe Auszeichnung für Prof. P. Dr. Matthias Eder. - Anlässlich seines Staatsbesuches in Japan hat Bundeskanzler Dr. Josef KLAUS am 21. April 1968 in Tokio dem aus Abtenau in Salzburg stammenden und seit Jahrzehnten im Fernen Osten wirkenden Professor P. Dr. Matthias EDER S. V. D. das Ehrenkreuz für Kunst und Wissenschaft 1. Klasse verliehen. Der Verein für Volkskunde in Wien hatte den österreichischen Gelehrten in Würdigung seiner Verdienste um die Begründung der volkskundlichen Studien in Asien 1967 zu seinem Korrespondierenden Mitglied gewählt und gleichzeitig zusammen mit dem Österreichischen Museum für Volkskunde den Antrag auf die hohe Auszeichnung durch den österreichischen Staat gestellt. (kb.)

VEREIN FÜR VOLKSKUNDE  
Laudongasse 19  
1080 WIEN

P.b.b.

Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1080

---

#### NEUERSCHEINUNGEN

##### Bücher

Karl ILG, Landes- und Volkskunde, Geschichte, Wirtschaft und Kunst Vorarlbergs. Band IV: Die Kunst. Innsbruck, Universitätsverlag Wagner, 1967. 410 Seiten, 48 Tafeln, 4 Farbtafeln. Geb. S 147.-

(Volkswissenschaftlicher Beitrag: Karl ILG, Zusammenfassung zum Gesamtwerk: Der Volkscharakter, S. 359-405)

Richard WOLFRAM, Die gekreuzten Pferdeköpfe als Giebelzeichen. Wien, Verlag A. Schendl, 1968. 120 Seiten, 53 Abb. im Text, 48 Abb. auf Tafeln. (= Veröffentlichungen des Instituts für Volkskunde an der Universität Wien, Band 3)

Matthias ZENDER, Die Verehrung des hl. Quirinus in Kirche und Volk. Neuss am Rhein, Vereinigung der Heimatfreunde Neuss im Rheinland - Verlag, 1967. 124 S., 42 Abb., 5 Karten.

(Unter Einbeziehung der vereinzelt österreichischen Kultbezeugungen in Sellrain und Hall, Tirol)

Festschrift für Otto Höfler zum 65. Geburtstag. Herausgegeben von Helmut BIRKHAN und Otto GSCHWANTLER unter Mitwirkung von Irmgard HANSBERGER-WILFLINGER. Wien, Verlag Notring, 1968. 2 Bände, 523 S. S 540.-

(Beiträge volkswissenschaftlichen Einschlags: H. BECK, Waffentanz und Waffenspiel (S. 1-16); - H. BIRKHAN, Die Bauhütte als exklusive Kultgemeinschaft (S. 17-42); - H. FIELHAUER, Das Motiv der kämpfenden Böcke (S. 69-106); - Thomas FINKENSTAEDT, Kerzen und Kerzenstangen der Zünfte (S. 107-124); - M. HORNUNG, Der Fasnachtslauf der "Rollatn Lotter" (Ein Relikt germanischen Brauchtums in der Osttiroler Sprachinsel Pladen in Oberkarnien) (S. 265-272); - K. S. KRAMER, Ein "Hängeritus" im Jahr 1657 in Emsing bei Eichstätt? (S. 327-338); - E. MAROLD, Die Königstochter im Erdhügel (S. 351-362); - F. SEIDL +, Das Kreisstehen, ein Beitrag zum Wahrsagebrauchtum um die Jahreswende (S. 411-422); - F. SOKOLICEK, Der Hinkende im brauchtümlichen Spiel (S. 423-432); - R. WOLFRAM, Volkswissenschaftliches in der Ramsau am Dachstein (S. 491-506).)

---

Redaktionsschluß für die nächste Folge (Juni 1968): 25. Mai 1968

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verein für Volkskunde in Wien (Präsident: Hofrat Univ.-Prof. Dr. Leopold Schmidt). Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Klaus Beitzl; alle Laudongasse 19, 1080 Wien. - Offsetdruck: Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs, Judenplatz 6, 1010 Wien. Gedruckt mit Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Wien und des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs.

---

---

# VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

## NACHRICHTENBLATT DES VEREINES FÜR VOLKSKUNDE

---

Jahrgang 3

Wien, Juni 1968

Folge 6

---

### NACHRICHTEN DES VEREINES

#### Einladung

zu der am Samstag und Sonntag, den 22. und 23. Juni 1968 stattfindenden

#### 20. Studienfahrt nach Graz

#### Programm:

##### Samstag, den 22. Juni 1968: Treffpunkt

Steirisches Volkskundemuseum, Paulustorgasse 13

11,30 Uhr: Besuch des Steirischen Volkskundemuseums unter Führung von Vorstand Dr. Sepp WALTER

12,30 Uhr: Spaziergang und Mittagessen auf dem Grazer Schloßberg

14,30 Uhr: Abfahrt nach Stübing und Besuch des Österreichischen Freilichtmuseums unter Führung von Direktor Prof. Dr. Herbert V. PÖTTLER. (Dauer bis ca. 18 Uhr)

##### Sonntag, den 23. Juni 1968: Treffpunkt

in der Bergmannsausstellung

10,00 Uhr: Besuch der Landesausstellung "Der Bergmann, der Hüttenmann - Gestalter der Steiermark".

Nachmittags: Stadtrundgang

Fahrpreis: S 180.-; Eintritts- und Führungsgebühr ist nicht inbegriffen.

Übernachtung: Hotel B-Klasse, ca. S 70.-; falls erwünscht, Vorbestellung an den Verein erbeten.

Anmeldung: möglichst umgehend, jedoch bis spätestens 8. Juni 1968 durch telefonischen Anruf (Tel. 43 24 93) oder mit Postkarte an den Verein für Volkskunde. Mit der Anmeldung ist der Erlag des Fahrpreises erforderlich.

Abfahrt: Samstag, den 22. Juni 1968, morgens von Wien. Eine genaue Vereinbarung erfolgt noch.

Zu dem Treffen in Graz sind besonders auch die steirischen Mitglieder des Vereines für Volkskunde herzlich eingeladen!

Dr. Klaus Beitzl  
Generalsekretär

HR.Univ.-Prof.Dr. Leopold Schmidt  
Präsident

## BERICHTE

Vorschau auf die  
Landesausstellung 1968 in Graz"Der Bergmann, der Hüttenmann - Gestalter der Steiermark"

Am 22. Mai 1968 findet im Rahmen des Österreichischen Bergbautages 1968 in Graz die Eröffnung der Landesausstellung "Der Bergmann, der Hüttenmann - Gestalter der Steiermark" statt. Die Ausstellung wird vom Kulturreferat der Steiermärkischen Landesregierung veranstaltet und gibt auf 1.200 m<sup>2</sup> einen Überblick über das gesamte Gebiet des Berg- und Hüttenwesens.

Die große Zahl der Leihgeber läßt erkennen, daß alles, was sich in der Steiermark an Archivalien, Bildern und Objekten findet, in ausgewählter Form für die Ausstellung herangezogen wurde. Der Schladminger Bergbrief von 1408 ist hier, die Wunderstufe vom Erzberg, ganz altes Gerät und daneben moderne Arbeitsmaschinen. Manches wurde durch die Ausstellung dem sicheren Untergang entrissen, so fand sich z. B. bei Aussee das Werkzeug zur Herstellung der hölzernen Soleleitung bei einem Bauern, der damit seine Brunnenrohre gebohrt hatte. Um den Besucher von allem Anfang an einen Eindruck von der Arbeitsstätte des Bergmannes zu vermitteln, erfolgt der Zugang zur eigentlichen Ausstellung durch ein nachgebildetes Bergwerk. Dadurch wird ein Begriff von der Enge und Abgeschlossenheit gegeben. Dann weitet sich die Ausstellung zur modernen Gestaltung. Die große Gruppierung ist die nach den Mineralien Salz, Nichteisenmetallen, Eisen, Steine und Erden, Kohle. Neben sehr interessanten Archivalien, neben vielfältigem Werkzeug und Gerät, neben den Mineralien und den Standortkarten gibt es zahlreiche Objekte, die die Beziehung des Menschen zum Bergbau aufzeigen. So sind immer wieder Bilder und Texte vom Bergbau- und Hüttenwesen eingestreut. Beim Salz, mit dessen Gewinnung die Bewohner von Aussee eng verbunden sind, fehlt es nicht an einer Flinerl-Maske. Eine Schützenscheibe von 1678 zeigt Markscheider bei der Arbeit. Fahnenblätter und Bilder zeigen die Bergbauheiligen. Stifterbilder, Trachtendarstellungen und Trachten vergegenwärtigen den Menschen früherer Zeiten.

Das Leitthema der Ausstellung ist nicht die Technik, sondern der Mensch. Der kulturelle Überblick, den die Ausstellung gibt, wird ergänzt und erweitert durch einen Katalog mit 48 Fachbeiträgen. Von ihnen sind viele für die Volkskunde interessant. Sprache, Spruch und Lied des Bergmannes werden behandelt, ebenso Sagen und Tanz. Ein Beitrag beschäftigt sich mit den Patrozinien der Bergbauheiligen, ein anderer mit den Orts- und Flurnamen und ihrer Beziehung zum Bergbau. Andere Themen sind Brauchtum und Glaube, Trachten, Symbole. Es werden aber auch die soziale Lage und die Ordnung der Arbeit im 19. Jahrhundert behandelt.

Franz Maresch

## KURZNACHRICHTEN

Museen, Sammlungen, Ausstellungen

SALZBURG. Gedenkausstellung für Vinzenz Maria Süß. - Mit einer Gedenkstunde am 6. Mai 1968 wurde im Salzburger Museum Carolino Augusteum anlässlich der 100. Wiederkehr des Todestages seines Gründers und ersten Direktors Vinzenz Maria SÜSZ eine Gedächtnisausstellung eröffnet. Süß, der am 15. Jänner 1802 in Weißenbach bei Strobl geboren wurde und nach kurzer Tätigkeit als Lehrer 1841 städtischer Leihhausverwalter wurde, hatte 1834 als "Städtisches Arsenal" in der Art eines kleinen Zeughauses das Salzburger Museum begründet. In der Periode des Verlustes der Eigenständigkeit Salzburgs nach der Säkularisierung und bayerischen Okkupation hatte Süß es unternommen, "alles dasjenige, was zur Kenntnis unseres Landes führt, was der Zahn der Zeit und die vielen politischen Veränderungen der jüngsten Vergangenheit noch übrig gelassen ... und was uns Aufschluß und Belege liefert von Salzburgs ehemaliger Selbständigkeit und Unabhängigkeit, von einstiger Pracht und Größe, von den Schicksalen und Ereignissen, Sitten und Gebräuchen unserer ruhmbekehrten Vorzeit, wieder an den Tag zu rufen, zu sammeln, zu retten und zu schützen, um es in der Mitte des Landes dem treuen Andenken der Kunst und der Geschichte für immer zu bewahren." Aus dem vielseitigen wissenschaftlichen Werk hat für die Volkskunde die erste Sammlung "Salzburgischer Volkslieder mit ihren Singweisen" (1865) ihre Bedeutung behalten. (kb)

Wissenschaftliche Unternehmungen

BÉRKELEY. Schallplatte authentischer österreichischer Volksmusik. - Im Verlag der Arhoolie Records (P. O. Box 9195 - Berkeley, Calif. U. S. A.) ist 1967 eine Schallplatte österreichischer Volksmusik erschienen (Austrian Folk Music Vol. 1, = Arhoolie F-3001, 33 1/3, Ø 30 cm) mit authentischen Aufnahmen aus den östlichen Bundesländern Oberösterreich, Steiermark, Niederösterreich, Wien und Burgenland von Johnny PARTH und Chris STRACHWITZ. Die Schallplatte, der eine zweite aus den westlichen Bundesländern folgen soll, enthält 23 Lied- und Instrumentalnummern, und zwar solche Volksmusikformen, wie sie die beiden Herausgeber in den letzten Jahren auf ihren Kundfahrten quer durch Österreich unmittelbar angetroffen haben. (kb)

Personalien

BÄSEL. Prof. Karl Meuli †. - Am 1. Mai 1968 ist in Basel Professor Dr. Karl MEULI in seinem 77. Lebensjahr gestorben. Der Verein für Volkskunde in Wien hatte den Verstorbenen in Würdigung seiner großen Verdienste um die Volkskundewissenschaft 1963 zu seinem Korrespondierenden Mitglied gewählt. (kb)

GRAZ. Titelverleihung an Univ.-Doz. Dr. Oskar Moser. - Der Bundespräsident hat mit Entschliebung vom 18. IV. 1968 dem Universitätsdozenten in Graz Dr. phil. Oskar MOSER den Titel außerordentlicher Universitätsprofessor verliehen (Wiener Zeitung vom 11. Mai 1968).

WIEN. Ehrenmedaillen für Wiener Heimatforscher. - Der Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien hat am 7. Mai 1968 an Schulrat Richard GERLICH und Franz ZABUSCH die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Silber überreicht. Die beiden Geehrten leiten die Wiener Heimatmuseen in Floridsdorf und in Hernals und sind durch diese Tätigkeit seit Jahren auch mit unserem Museum und Verein verbunden. (kb)

VEREIN FÜR VOLKSKUNDE  
Laudongasse 19  
1080 WIEN

P. b. b.

Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1080

---

#### NEUERSCHEINUNGEN

##### Bücher

Christa FEDERSPIEL, Vom Volksmärchen zum Kindermärchen. Wien, Verlag Notring, 1968. 323 Seiten (Rotaprint).

(= Dissertationen der Universität Wien, Bd. 4). Doppelband S 99.-

Musikethnologische Jahresbibliographie Europas. Annual Bibliography of European Etnomusicology. Bd. 1 - 1966.

(Österreich Nr. 185 bis 215, bearbeitet von Maria KUNDEGRABER)

#### KLEINER BÜCHERMARKT

##### Hinweis

Der Verlag Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs, A-1010 Wien, Judenplatz 6, weist in seinem neuen Frühjahrsprospekt 1968 auf eine Reihe von volkskundlichen Titeln aus seiner Verlagsproduktion hin:

Klaus BEITL, Die Umgangriesen. 138 S., mit Taf., Abb. Notenbeispielen und Verbreitungskarten. öS 115.-

Festschrift für Otto Höfler zum 65. Geburtstag. Hg. von Helmut BIRKHAN und Otto GSCHWANTLER unter Mitwirkung von Irmgard HANSBERGER-WILFLINGER. 2 Bände, 523 S., über 40 Abb. Leinen öS 460.-, brosch. öS 390.-

Hermann GOJA, Die österreichischen Schützengilden und ihre Feste 1500 - 1750. Vorstudien zu ihrer Geschichte. öS 85.-

Christine LAUTER, Die Ursprungslegenden auf den österreichischen Wallfahrtsbildchen. 167 S., 32 Abb., brosch. öS 145.-

Ingeborg PETRASCHKE-HEIM, Die Sprache der Kleidung. Wesen und Wandel von Tracht, Mode, Kostüm und Iniform. 148 S., 64 Abb., Leinen öS 170.-, brosch. öS 145.-

Walter STEINHAUSER, Slawisches im Wienerischen. 190 S., brosch. öS 120.-

Hermann STEININGER, Die münzdatierte Keramik des Mittelalters und der frühen Neuzeit in Österreich. 214 S., 36 Abb., 3 Karten, brosch. öS 110.-

Die Mitglieder des Vereines für Volkskunde erhalten auf alle Preise einen Nachlaß von 25%. Bestellungen sind direkt unter obiger Anschrift an den Verlag Notring zu richten.

---

Redaktionsschluß für die nächste Folge (September 1968): 15. August 1968

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verein für Volkskunde in Wien (Präsident: Hofrat Univ.-Prof. Dr. Leopold Schmidt). Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Klaus Beitz; alle Laudongasse 19, 1080 Wien. - Offsetdruck: Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs, Judenplatz 6, 1010 Wien.

Gedruckt mit Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Wien und des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs.

# VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINES FÜR VOLKSKUNDE

Jahrgang 3

Wien, September 1968

Folge 7

## NACHRICHTEN DES VEREINES

### Einladung

zu der von der Arbeitsgemeinschaft für Volkskunde im NÖ. Bildungs- und Heimatwerk in Zusammenarbeit mit dem Verein für Volkskunde vom 13. bis 15. September 1968 in Haag, NÖ., veranstalteten

### Tagung für Volkskunde in Niederösterreich 1968

mit dem Thema

"Volkskultur des niederösterreichischen Mostviertels"

### Programm:

Freitag, 13. September 1968: 10 Uhr, Exkursion (Abfahrt vom Bahnhofplatz Amstetten mit Gepäck); - 17 Uhr, Haag (Abendessen); - 18 Uhr Eröffnung der Tagung und einer Sonderausstellung; - 19,30 Uhr, Vortrag Oberstudienrat Prof. H. LAGER "Der Volkstanz in Niederösterreich mit bes. Berücksichtigung der Landlerformen".

Samstag, 14. September 1968: 7,30 Uhr, Fahrt nach Schloß Salaberg; - 9,30 Uhr, Vortrag Univ.-Doz. Dr. E. BURGSTALLER, "Brauchtumsgrenzen - Kulturgrenzen"; - 10,30 Uhr, Vortrag Univ.-Prof. Dr. K. LUGMAYER, "Freundschaft und Sippe"; - 12 Uhr, Mittagessen (Schule); - 14 Uhr, Vortrag Dir. Ing. Otto SEIDL, "Der Most einst und jetzt"; - 15,15 Uhr, Exkursion zu Mostviertler Bauernhöfen; - 18 Uhr, Abendessen; - 19 Uhr, Empfang des Herrn Bürgermeisters der Stadt Haag mit Musik- und Filmvorführungen.

Sonntag, 15. September 1968: 8,30 Uhr, Vortrag Univ.-Doz. Dr. Franz LIPP, "Mostviertel und Traunviertel in den Verflechtungen ihrer Sachkultur"; - 10 Uhr, Vortrag Univ.-Prof. Dr. A. KLAAR, "Die Verbreitung des Vierkanters und seine Stellung in der Hausbaukunde"; - 12 Uhr, Dr. Helene GRÜNN, Referat "Die Arbeitsgemeinschaft - Rückblick und Vorschau".

Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an das NÖ. Bildungs- und Heimatwerk, Bankgasse 2, A-1010 Wien.

Tagungsbeitrag: S 50.-

## KURZBERICHTE

Museen, Sammlungen, Ausstellungen

GOBELSBURG (NO.). Neue Kataloge des Schloßmuseums Gobelsburg. - Wie bereits an dieser Stelle berichtet wurde (VIÖ III/5, S. 18), konnte in der Außenstelle des Österreichischen Museums für Volkskunde im Schloßmuseum Gobelsburg am 19. Juni 1968 die Ausstellung "Französische Volkskunst" eröffnet werden. Zu diesem Anlaß erschien neben einem Katalog der Sonderausstellung "Französische Volkskunst" (25 Seiten, öS 5.-) auch der Katalog für die ständige Sammlung "Altösterreichische Volksmajolika" und "Waldviertler Volkskunst" in zweiter, stark erweiterter Auflage (60 Seiten, öS 15.-). (kb)

SCHEIBBS (NÖ.). Ausstellung "Hafnerware aus drei Jahrhunderten im Bezirk Scheibbs". - Vom 7. Juli bis 5. August 1968 wurde im Saal der Arbeiterkammer von Scheibbs eine Ausstellung der in der Landschaft des niederösterreichischen Erlauftales gebräuchlichen Hafnerkeramik veranstaltet. Aus der Sammlung von Schuldirektor Hans Hagen HOTTENROTH, die durch Leihgaben aus anderem Privatbesitz noch ergänzt werden konnte, waren Schüsseln, Teller, Krüge, Plutzer, Vorratsgeschirr, Milch-, Käse-, Honig- und Backgeschirr, Ofenkacheln, Hafnermodel zu sehen. Mit Erzeugnissen aus der Hafnerwerkstätte in Oberndorf/Melk konnte überdies eine Übersicht über eine örtliche Produktion von Hafnerware von 1726 bis zur Gegenwart vermittelt werden. Unter der Mitwirkung von Kustos Dr. Adolf MAIS, Österreichisches Museum für Volkskunde, konnte ein hektographierter Katalog herausgebracht werden. (H. H. Hottenroth).

BAD GASTEIN (Salzburg). - Ausstellung Prof. Wilhelm Landsmann. - Im Kurзалon von Badgastein findet vom 11. August bis 7. September 1968 eine Ausstellung von ausgewählten Werken des Wiener Malers und Graphikers Professor Wilhelm LANDSMANN statt. Das künstlerische Schaffen Prof. Landsmanns darf durch die Einbeziehung von Motiven aus dem Volksleben - bäuerliche Menschen bei Arbeit und Frohsinn, Trachten besonders aus Salzburg und Osttirol, - für sich das Interesse der Volkskunde beanspruchen. (kb)

Personalien

MARBURG/Lahn. Am 21. Juli 1968 ist im Alter von 83 Jahren der Altmeister der deutschen Volkskunsthochschule, Architekt Dr. e. h. Karl RUMPF gestorben. Rumpf, der sich vor allem um die Erforschung der hessischen Volkskunst verdient gemacht hat, war seit 1960 Korrespondierendes Mitglied unseres Vereines. Schdt.

NEUGÖTZENS (Tirol). Am 29. Mai 1968 ist Univ.-Prof. Dr. Adolf HELBOK im 86. Lebensjahr gestorben.

HELSINKI. Die Finnische Altertumsgesellschaft hat am 30. Mai 1968 den Direktor des Österreichischen Museums für Volkskunde Hofrat Univ.-Prof. Dr. Leopold SCHMIDT in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Verdienste zum Ausländischen Mitglied gewählt.

WIEN. In der feierlichen Jahressitzung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften am 17. Mai 1968 wurde Univ.-Prof. Dr. Richard WOLFRAM zum Korrespondierenden Mitglied gewählt.

## NEUERSCHEINUNGEN

Bücher

Helmut PRASCH, Um die Müll - Volkskunde eines Kärntner Tales im Kranze der Tauern. Selbstverlag des Bezirksheimatmuseums Spittal/Drau, 1968. 190 Seiten, 280 Abb., 12 Farbbilder. Gebunden öS 150. -

Volkskunde und Volkskultur. Festschrift für Richard Wolfram zum 65. Geburtstag. Herausgegeben von Helmut FIELHAUER. 431 Seiten, XIX Tafeln mit 52 Abb. (Veröffentlichungen des Institutes für Volkskunde der Universität Wien, Band 2). öS 420. -

(Inhalt: Otto HÖFLER, Grußwort (S. 15-17); - Verzeichnis der Schriften von Richard Wolfram (S. 18-30); - K. CONRAD, Volkstanz und Gesellschaftstanz in den Salzburger Landgemeinden (S. 31-44); - W. DEUTSCH, Die Melodie zum Polsterltanz (S. 45-49, Notenbeispiele); - H. FIELHAUER, Brandwirtschaft im Ötschergebiet, NÖ. (S. 50-64, 2 Zeichnungen, 2 Abb.); - K. GAAL, Die Volksfischerei im südlichen Burgenland (S. 65-87, 9 Zchn., 1 Abb.); - S. GUTENBRUNNER, Die 430.000 am Niederrhein. Ein Versuch zur Frühgeschichte der Volkssage (S. 88-100); - K. HAIDING, Schwammkränze als Schmuck des heimkehrenden Almviehs (S. 101-106, 4 Abb.); - O. HÖFLER, Volkskunde und Kulturmorphologie (S. 107-132); - K. HORAK, Der Ampflwanger Doppelländler (S. 133-147, Notenbeispiele); - F. HOERBURGER, Die Musik bei Bauernhochzeiten des südlichen Balkan (S. 148-158); - M. HORNING, Der "Mood(e)rtag" in Laurein (Nonsberg, Südtirol) (S. 159-163); - A. KARASEK-LANGER, Barockes Wurzelwerk der Weihnachtspyramiden (S. 164-195, 2 Abb.); - F. KIRNBAUER, Stand, Aufgaben und Probleme der Forschung über bergmännisches Brauchtum in Österreich (S. 196-213, 3 Zchn., 7 Abb.); - A. KLAAR, Die Mischzonen in den Hauslandschaften (S. 215-225, 5 Pläne); - Karl M. KLIER +, Franz Kößler, ein Volksmusiker aus Hallstatt (S. 226-235, 5 Notenbeispiele); - F. KOSCHIER, Der Nöblinger "Achter" - Tanz (S. 236-241, 1 Notenbeispiel, 1 Zchn.); - G. KOTEK, Die Sprechtexte im Steirischen Reiftanz von Oberwölz nach einer Aufzeichnung im Jahre 1935 (S. 242-256, 4 Abb.); - E. KRANZMAYER, Der alte Gott von Tischelwang am Plöckenpaß (S. 257-279, 1 Plan); - I. KRETSCHMER, Stadtvolkskunde in kartographischer Sicht (S. 280-288); - H. LAUDOVIČ, Die figuralen Formen der älteren Paartänze auf dem Gebiet der ČSSR (S. 289-303, 5 Abb.); - E. LENDL, Die europäischen Bevölkerungsver-schiebungen und die moderne Volkskundeforschung (S. 304-311); - F. LIPP, Neue Bildquellen zum Kulttanz aus Oberösterreich (S. 312-324, 7 Abb., 1 Farbtabelle, 1 Zchn.); - G. MARTIN, Der ungarische Mädchenreigen (S. 325-342, 3 Abb., Notenbeispiele); - V. PROCA-CIORTEA, Der Rhythmus der rumänischen Volkstänze (S. 343-365, Notenbeispiele); - F. PRODINGER, Salzburger Kostümdien an Obermillner-Arbeiten (S. 366-375, 4 Abb.); - W. RUSCH, Der Bregenzer Fasnachtsritt nach dem Kloster Mehrerau (S. 376-382); - B. SCHIER, Vom Kulturwandel volkskundlicher Erscheinungen in der deutsch-slawischen Kontaktzone (S. 383-396); - S. WALTER, Faschingrennen und Bärenjagen (S. 397-415, 1 Karte, 4 Abb.); - C. WASSITZKY, Klosterarbeiten aus dem Burgenländischen Landesmuseum (S. 416-427, 2 Abb.); - L. WEISER-AALL, Arbeitsteilung zwischen Männern und Frauen (S. 428-431).

VEREIN FÜR VOLKSKUNDE  
Laudongasse 19  
1080 WIEN

P.b.b.

Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1080

---

Stadtbuch Kitzbühel. Band I: Raum und Mensch. Schriftleitung Eduard WIDMOSER. Kitzbühel, Eigenverlag der Stadtgemeinde, 1967. 303 S., Fig. u. Abb. (Aus dem Inhalt: D. ASSMANN, Das Werden der Kulturlandschaft des Kitzbüheler Raums, S. 83-107; - E. WIDMOSER, Das Kitzbüheler Salbuch von 1416, S. 109-193; - I. ROHN, Bevölkerung und Landwirtschaft in Kitzbühel, S. 195-298).

#### Aufsätze und Beiträge

Dietmar ASSMANN, Zur Frage der ehemaligen Verbreitung von Rauchstuben im tirolischen Oberinntal. (Tiroler Heimat, XXI, 1967, S. 7-17, 4 Zchn.)

Dietmar ASSMANN, Das Numinose in Sitte und Brauch. (Imago Mundi. Im Kraftfeld des christlichen Weltbildes. Hg. von Andreas RESCH. München-Paderborn-Wien, 1968. S. 167-184).

Leopold SCHMIDT, Probleme der Wiener Großstadtvolkskunde. (Wiener Geschichtsblätter 23/83, 1968, S. 289-298).

Leopold SCHMIDT, Volkshumor im Maskenbrauch. (Die Komödianten Europas. Almanach der Wiener Festwochen 1968. Wien-München, Verlag Jugend und Volk, 1968. S. 34-37).

#### Zeitschriftenschau

Tiroler Kulturzeitschrift "Das Fenster", Heft 3, Innsbruck, Sommer 1968.

S. 190-197, Peter und Paul in Götzens. Bildbericht über einen Umgang. Einführung und Bildtexte: Ernst EIGENTLER, Bilder Wolfgang PFAUNDLER. (8 Abb.); - S. 198-215: (Wolfgang PFAUNDLER), Die Gemeinde Tirol in der Sozialistischen Republik Rumänien. (16 Abb., 3 Karten und Zeichnungen).

---

Redaktionsschluß für die nächste Folge (Oktober 1968); 21. September 1968  
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verein für Volkskunde in Wien  
(Präsident: Hofrat Univ.-Prof. Dr. Leopold Schmidt). Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Klaus Beitz; alle Laudongasse 19, 1080 Wien. - Offsetdruck: Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs, Judenplatz 6, 1010 Wien.  
Gedruckt mit Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Wien und des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs.

---

# VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINES FÜR VOLKSKUNDE

Jahrgang 3

Wien, Oktober 1968

Folge 8

NACHRICHTEN DES VEREINES

## Einladung

zu der am Samstag, den 5. Oktober 1968, stattfindenden

### 21. Studienfahrt

Rund um den Bisamberg

(Floridsdorf, Heimatmuseum; Korneuburg, Heimatmuseum; Karnabrunn, Wallfahrtskirche auf dem Karnaberg; Niederkreuzstetten; Heiligenberg; Hagenbrunn, Sammlung Schuldirektor Ludwig Fober)

Fahrpreis: S 45.- (für Studenten S 30.-), Museumseintritt inbegriffen.

Anmeldung: möglichst umgehend durch telefonischen Anruf (Tel. 43 24 93) oder mit Postkarte an den Verein für Volkskunde. Die Reservierung bestimmter Plätze erfolgt auf Wunsch gemäß Einlangen der Anmeldung.

Abfahrt: Samstag, 5. Oktober 1968, pünktlich 9 Uhr vom Postverkehrsbüro, Schillerplatz 4, Wien I.

Gelegenheit zum Mittagessen in Niederkreuzstetten vorgesehen.

Dr. Klaus Beitzl  
Generalsekretär

HR.Univ.-Prof.Dr. Leopold Schmidt  
Präsident

## HINWEISE

### 10. Österreichischer Historikertag 1969 in Graz.

Der Verband Österreichischer Geschichtsvereine veranstaltet in der Zeit vom 20. bis 23. Mai 1969 anlässlich der Hundertjahrfeier des Steiermärkischen Landesarchivs in Graz den 10. Österreichischen Historikertag. Wie bei den bisherigen Historikertagen ist auch diesmal die Historische Volks- und Völkerkunde mit einer eigenen Sektion vertreten, deren Beratungen unter dem Vorsitz von HR.Univ.-Prof.Dr. Leopold SCHMIDT dem Gesamtthema "Volkskundliche Erfahrungen aus den steirischen Landesausstellungen 1959-1968" gewidmet sein werden. Auf dem Programm stehen die Referate von Landeshauptmann-Stellvertreter Univ.-Prof.Dr. Hanns KOREN (Graz): "Volkskundliche Erfahrungen aus den steirischen Landesausstellungen"; Museumsdirektor Dr. Sepp WALTER (Graz): "Volkskundliches von der Ausstellung 'Der steirische Bauer' 1966"; Kustos Dr. Friedrich WAIDACHER (Graz): "Volkskundliches von der Ausstellung 'Der steirische Berg- und Hüttenmann' 1968".

Einladungen mit dem genauen Veranstaltungsprogramm sowie Anmeldeformulare können vom Verein für Volkskunde, Laudongasse 19, 1080 Wien, angefordert werden.

#### 4. Seminar für Volksliedforschung "Lied und Volksmusik in Wien"

Das Institut für Volksmusikforschung der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien veranstaltet vom 7. bis 12. Oktober 1968 das 4. Seminar für Volksliedforschung mit dem Thema "Lied und Volksmusik in Wien". Der verantwortliche Leiter des Seminars ist Walter DEUTSCH. Alle Vorträge und Veranstaltungen des Seminars sind frei zugänglich und finden, wenn nicht anders angegeben, im Festsaal der Akademie für Musik und darstellende Kunst, Wien I, Seilerstätte 26, statt:

Montag, 7. Oktober 1968, 10 Uhr: W. DEUTSCH, Begrüßung und Bericht; Präsident Prof. Dr. H. SITTNER, "Liedverfall am Beispiel Wiens"; Eröffnung des Seminars durch Min. Sekr. Dr. H. TEMNITSCHKA; Eröffnungsreferat Prof. F. EIBNER, "Die Wienerische Musik"; Studierende der Abt. Musikerziehung spielen Altwiener Instrumentalmusik (Kammemusikklasse Prof. W. KOCH). - 17 Uhr: Eröffnung der Sonderausstellung des Historischen Museums der Stadt Wien "Lied und Volksmusik in Wien" (in Zusammenarbeit mit dem Volksliedarchiv für Wien und Niederösterreich des Österr. Volksliedwerkes). Einführung Oberrat Dr. H. KAUT (Wien I, Karlsplatz).

Dienstag, 8. Oktober 1968, 10 Uhr: Eröffnung der Ausstellung der Wiener Stadtbibliothek "Materialien zur volkstümlichen Musik in Wien". Einführende Worte Oberbibliotheksrat Prof. Dr. F. RACEK (Wien I, Rathaus, 1. Stock). - 17 Uhr: HR. Univ. - Prof. Dr. L. SCHMIDT, "Wien im deutschen Volkslied". - 18,30 Uhr: Prof. F. STAUDNER, "Die Musikinstrumente der Wiener Volksmusikanten" (mit Lichtbildern und Tonbeispielen).

Mittwoch, 9. Oktober 1968: 10 Uhr: Dr. W. SUPPAN, "Wiener Wallfahrt nach Mariazell im 17. und 18. Jh." (mit Lichtbildern und Tonbeispielen). - 11,30 Uhr: HR. Univ. - Prof. Dr. F. HADAMOVSKY, "Wiener Komödienlieder". - 17 Uhr: Prof. I. POMMER, "Altwiener Kaufrufe". - 18,30 Uhr: Oberrat Dr. H. KAUT, "Die bildlichen Darstellungen der Wiener Kaufrufe" (mit Lichtbildern).

Donnerstag, 10. Oktober 1968, 10 Uhr: Prof. Dr. G. KOTEK, "Der Dudler" (mit Tonbeispielen). - 11,30 Uhr: Dr. A. ETZ, "Zur Mundart im Wienerlied" (mit Tonbeispielen). - 16,30 Uhr: Prof. V. KORDA, "Eingeistliches Liederbuch des 18. Jh. aus Wien". - 17,30 Uhr: R. PRILISAUER, "Zwei vergessene Wiener Natusänger" (mit Tonbeispielen). - 19 Uhr: "Johann Schrammel und die Volksmusik". Es spielt das "Klassische Schrammelquartett". Einführende Worte: W. DEUTSCH.

Freitag, 11. Oktober 1968, 10 Uhr: F. VOGL, "Wien und das Arbeiterlied" (mit Tonbeispielen). - 11,30 Uhr: Prof. K. BLAUKOPF, "Entwicklungstendenzen der Popularität des Wienerliedes". - 17 Uhr: Dr. G. HOLAUBEK, "Volkstümliche Lieder Wiener Herkunft in der Steiermark". - 18,30 Uhr: E. LIES, "Der Weinhüter. Vom vergehenden Brauchtum im Wiener Weingebirge" (mit Filmvorführung).

Samstag, 12. Oktober 1968, 10 Uhr: Prof. P. HERZ, "Zur Geschichte der Wiener Volksmusik". - 11,30 Uhr: W. DEUTSCH, "Die Pflege des Wienerliedes heute" (mit Tonbeispielen). - 20 Uhr: Festveranstaltung "Wien bleibt Wien. Vier Jahrhunderte aus dem Füllhorn des Wiener Liedes". (Direktsendung Österreich - Regional aus dem Großen Saal des Funkhauses, Wien IV, Argentinierstraße 30a).

## KURZBERICHTE

Museen, Sammlungen, Ausstellungen

GRAZ. Landesausstellung 1968. - Als Ergänzung zum Bericht über die Ausstellung "Der Bergmann, der Hüttenmann - Gestalter der Steiermark" (VIÖ III/6, S. 22) verweisen wir noch auf den Ausstellungskatalog, der eine Reihe einschlägiger volkskundlicher Beiträge enthält: F. KIRNBAUER, Brauchtum und Glauben bei den Berg- und Hüttenleuten Österreichs in Vergangenheit und Gegenwart (S. 325-339, 7 Abb.); - H. J. MEZLER-ANDELBERG, Zu den Patrozinien der Bergbauheiligen (S. 340-352, 6 Abb.); - K. HAIDING, Steirische Bergwerks- und Hüttensagen (S. 353-361); - F. KIRNBAUER, Über Sprache, Gruß, Lied und Spruch der Berg- und Hüttenleute (S. 363-372, 3 Abb.); - R. WOLFRAM, Bergmännische Tänze (S. 373-380, 2 Abb.); - W. HAID, Die schwarze und die weiße Bergmannstracht (S. 424-430, 3 Abb.); - W. HAID, Die Knappenkost am Steirischen Erzberg und im Leoben-Seegrabener Kohlenrevier (S. 431-437). (kb)

LINZ (OÖ.). Sammlung Baron E. v. Spiegl, Engleithen bei Bad Ischl, im Linzer Schloßmuseum. - Im Schloßmuseum Linz wurde am 2. Juli 1968 die ständige Schausammlung "Erlesenes Volksgut der Alpenländer, vornehmlich des Salzkammergutes" feierlich eröffnet. Es handelt sich hierbei um die dauernde Ausstellung der ehemaligen Sammlung Edgar v. Spiegl, früher Volkskundemuseum Engleithen bei Bad Ischl, die, wie berichtet (VIÖ II/7, S. 27), dem Oberösterreichischen Landesmuseum als Schenkung überlassen und aus dem Salzkammergut nach Linz übertragen worden ist. Zur Eröffnung der Schausammlung konnte auch der mit Abbildungen reich ausgestattete Sammlungskatalog von Univ.-Doz. Dr. Franz K. LIPP vorgelegt werden (= Kataloge des Oberösterreichischen Landesmuseums 58, Nr. 8 der Volkskunde-Abteilung, Linz 1968. 94 Seiten, 125 Abbildungen, hiervon 2 vierfarbig. S. 25.-). (kb)

EGG (Vorarlberg). Neuaufgabe des Führers durch das Heimatmuseum. - Der kleine, handliche Führer durch das Heimatmuseum Egg aus der Feder von Univ.-Doz. Dr. Elmar VONBANK, Direktor des Vorarlberger Landesmuseums, erlebte bald nach seinem ersten Erscheinen 1967 die 2. Auflage. Es bekundet sich darin das lebhafteste Interesse, das diesem 1950 im Obergeschoß der Egger Tanzlaube neuingerichteten, besonders durch seine vollständigen landschaftlichen Trachtenbestände bemerkenswerten Heimatmuseum des Bregenzerwaldes allgemein entgegengebracht wird. (kb)

LUTZMANNSBURG (Burgenland). Weinbauausstellung. - Anlässlich der Festwoche "750 Jahre Weinbau Lutzmannsdorf" wurde in der dortigen Volksschule die Ausstellung "Der mittelburgenländische Weinbau in historisch-volkskundlicher Sicht" eröffnet. Die Ausstellung, die von Dr. Harald PRICKLER, Burgenländisches Landesarchiv, wissenschaftlich betreut wurde, vereint Sachzeugnisse, die eigens zu diesem Anlaß in Lutzmannsdorf gesammelt worden sind, mit Leihgaben sowohl des Burgenländischen Landesmuseums als auch des Österreichischen Museums für Volkskunde in Wien. Die Ausstellung ist vom 18. August bis 15. September 1968 zugänglich. (kb)

VEREIN FÜR VOLKSKUNDE  
Laudongasse 19  
1080 WIEN

P.b.b.

Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1080

---

#### NEUERSCHEINUNGEN

##### Bücher

Walter ARLT, Sagen und geschichtliche Erzählungen aus Schottwien und Umgebung, gesammelt und gestaltet von - . Pottschach, Selbstverlag, 1966. 52 S., Abb. und Zchn.

Franz COLLESELLI, Bauernstuben, Bauermöbel in den Alpen. Innsbruck, Pinguin-Verlag, 1968. 116 S., davon 104 S. Abb.

Matthias MAIERBRUGGER, Das Heimatbuch von Bad Kleinkirchheim (Kärnten). Wien, Europäischer Verlag, 1967. 248 Seiten, 51 Abb. auf Tafeln.

(Volkswissenschaftliche Beiträge: Die Sagen der Heimat, S. 155-166; Arbeit und Brauchtum, S. 171-205).

##### Aufsätze

Kurt CONRAD, Der Flachgauer Einhof. Zur Problematik der Bauernhausforschung in Österreich (Mitt. der Österr. Geograph. Gesellschaft Bd. 109, 1967, S. 129-171).

Oskar MOSER, Das Kämtner Freilichtmuseum in Maria Saal (Die Kämtner Landsmannschaft, Jg. 1968, Heft 5, S. 1-6. 6 Abb.).

Leopold SCHMIDT, Die Eiseiligen als Bohnenpatrone im Burgenland. Aus der Arbeit am Atlas der burgenländischen Volkskunde. (Burgenländische Heimatblätter, 30. Jg., Eisenstadt 1968, S. 14-32).

#### KLEINER BÜCHERMARKT

##### Sonderangebot

Durch das freundliche Entgegenkommen des Niederösterreichischen Landesarchivs ist der Verein für Volkskunde in der Lage, an seine Mitglieder wenige Restexemplare der "Bibliographie des weltlichen Volksliedes in Niederösterreich", zusammengestellt von Dominik HUMMEL (Sonderabdruck aus dem Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich XXIV. Jahrgang, 1931, 258 Seiten, 1 Karte), abzugeben. Der Unkostenbeitrag beträgt S 10.-. Bestellungen sind zu richten an den Verein für Volkskunde, Laudongasse 19, A-1080 Wien.

---

Redaktionsschluß für die nächste Folge (November 1968): 19. Oktober 1968  
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verein für Volkskunde in Wien  
(Präsident: Hofrat Univ.-Prof. Dr. Leopold Schmidt). Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Klaus Beitz; alle Laudongasse 19, 1080 Wien. - Offsetdruck: Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs, Judenplatz 6, 1010 Wien.  
Gedruckt mit Unterstützung des Kulturstamtes der Stadt Wien und des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs.

---

# VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINES FÜR VOLKSKUNDE

Jahrgang 3

Wien, November 1968

Folge 9

## NACHRICHTEN DES VEREINES

### Einladung

zu dem am Freitag, den 8. November 1968, um 18 Uhr im Hörsaal des Österreichischen Museums für Volkskunde, Wien VIII., Laudongasse 19, stattfindenden Vortrag von

Dr. Walter BERGER, Wien

Die Welt der niederösterreichischen Weinkellergassen  
(mit Lichtbildern)

Das niederösterreichische Weinviertel ist, als verkehrsaufgeschlossener Durchzugsraum und unmittelbares Einzugsgebiet der Haupt- und Großstadt Wien, an Schätzen alter Volkskultur ärmer als manche andere Gegend in Österreich. Es gibt aber "Refugien", und von diesen sind vor allem die Weinkeller bemerkenswert, die, gewöhnlich abseits der Dörfer zu langen "Kellergassen" gereiht, der Landschaft ein eigenartiges Gepräge geben. Gebietsweise recht unterschiedlich gestaltet - hier in Giebel-, dort in Traufenstellung, hier niedrig-eben-erdig, dort einstöckig -, tragen die Weinkeller und vor allem deren Türen mehr oder weniger reichlich alte handwerkliche Auszierungen, deren figuraler Inhalt weitgehend aus dem Bereich des Volksglaubens und des Brauchtums herkommt. Weit aus das reichste und interessanteste Material liefern uns aber die Schloßbleche, von denen der Vortragende im Laufe der letzten zehn Jahre über 1500 verschiedene Formvarianten erfaßt hat. Volks- und Hochkunstformen durchdringen und beeinflussen einander dabei weitgehend. Die wenigsten Schloßblechformen sind über das ganze Untersuchungsgebiet - mittleres und östliches Weinviertel, etwa zwischen Donau, March, Thaya und Göllersbach - mehr oder weniger gleichmäßig bis sporadisch verteilt; meist liegen ziemlich scharf umgrenzte Verbreitungsgebiete vor, innerhalb derer die betreffende Form häufig bis auffällig tonangebend ist. Diese Gebiete folgen in der Regel bestimmten großen Verkehrslinien und decken sich vielfach miteinander, sodaß wir, mehr oder weniger deutlich erkennbar, geradezu eine Reihe von "Schloßblechprovinzen" vor uns sehen, z.B. längs der Brünnerstraße, am Großen Wagram, an der mittleren March, im Göllersbachtal, im unteren Pulkautal und im Zayatal.

Eintritt frei!

Gäste herzlich willkommen!

Dr. Klaus Beitzl  
Generalsekretär

HR. Univ.-Prof. Dr. Leopold Schmidt  
Präsident

## KURZNACHRICHTEN

Museen, Sammlungen, Ausstellungen

GRAZ. Österreichisches Freilichtmuseum, Jahreshauptversammlung 1968. - Am 25. September fand im neuerrichteten Museumsgebäude in Stübing die Jahreshauptversammlung des Österreichischen Freilichtmuseums statt. Unter dem Vorsitz des Präsidenten der Gründung, Minister a.D. Vizebürgermeister DDr. h.c.Dr. Heinrich DRIMMEL hatten sich die Vertreter der dem Kuratorium angehörenden Minister, die Vertreter aller Bundesländer und die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates in Stübing eingefunden. Dem umfangreichen Tätigkeitsbericht des Direktors des Österreichischen Freilichtmuseums Prof.Dr. V. PÖTTLER war zu entnehmen, daß im Berichtsjahr wiederum 6 neue Objekte aufgebaut werden konnten. Somit stehen zur Zeit von den bisher 32 eingeholten Bauten 22 unter Dach. Zu den 1968 wieder aufgebauten Bauwerken zählen: eine Mühle, eine Schmiede, ein Sägewerk, ein Bauernhaus und ein Stadel aus dem Burgenland und das hauskundlich besonders bedeutsame Gehöft vlg. "Hansler" aus Alpbach in Tirol. Im kommenden Jahr sollen die restlichen zur Zeit noch gelagerten Bauten aus Tirol aufgebaut werden, darunter auch ein Strohdachstadel aus Südtirol. Damit wird die Tiroler Baugruppe 9 Objekte umfassen und den alpinen Raum Österreichs im gesamtösterreichischen Freilichtmuseum sehr eindrucksvoll vertreten. Bis zu der für 1970 vorgesehenen Teileröffnung des Freilichtmuseums in Stübing sind noch sehr umfangreiche bauliche Maßnahmen beim Museumseingang durchzuführen und 13 Objekte im Museumsgelände wiederaufzubauen. Präsident Drimmel betonte in seinen Ausführungen neuerlich den gesamtösterreichischen Charakter und die umfassende Aufgabe des Österreichischen Freilichtmuseums für das gesamte Bundesgebiet. Er bat die Vertreter des Bundes und der Länder sich uneingeschränkt für die gemeinsame Sache einzusetzen und bei den zuständigen Bundes- und Landesstellen die Genehmigung der für die Fortführung des gesamtösterreichischen Vorhabens benötigten umfangreichen finanziellen Mittel zu erwirken.

GRAZ. Ausstellung "Segenszeichen im Alltag" des Kunstgewerbemuseums und des Volkskundemuseums am Joanneum. - Am 19. September 1968 wurde im Grazer Museum für Kulturgeschichte und Kunstgewerbe (Neutorgasse 45) eine Sonderausstellung anlässlich der 750-Jahr-Feier der Diözese Graz-Seckau mit dem Titel "Im Namen Gottes fang ich an" eröffnet, die in Zusammenarbeit mit dem Steirischen Volkskundemuseum und bereichert durch Leihgaben aus den Heimatmuseen Trautenfels und Murau Segenszeichen im Alltag vereinigt. Hierfür wurden Sammlungsgegenstände oder Lichtbilder herangezogen, die christliche Darstellungen, Namen oder Sinnbilder tragen, ob sie nun bewußt empfunden oder nach jahrhundertelanger Überlieferung beibehalten wurden, wie etwa das schwarze Kreuz auf den granitenen Grenzsteinen der Stadtgemeinde

Graz. Neben "Auge Gottes", Kreuz, Heiligengeist-Taube und Dreifaltigkeitssymbolen sind es vor allem der aus der Verkürzung des griechischen Namens hergeleitete "süße Name Jesu", das Marienmonogramm, der Dreikönigseggen C+M+B, die Kreuzinschrift INRI oder nur lokal verbreitete Zeichen, wie im Ennstal das Filzmooser Kindl oder in der Oststeiermark das dreibalkige Petrus-Martyr-Kreuz. - Die Ausstellung bleibt bis Ende Oktober 1968 zugänglich. Dr. Gertrud SMOLA hat den 24 Seiten starken und auf den vier Umschlagseiten illustrierten Ausstellungskatalog verfaßt. (SW)

MARIA-SAAL (Kärnten). Das Kärntner Freilichtmuseum seit Sommer 1968 öffentlich zugänglich. - Die Bemühungen um die Schaffung eines volkskundlichen Freilichtmuseums für Kärnten reichen bis in Anfänge der dreißiger Jahre zurück. Oswin MORO und der Begründer des Kärntner Heimatmuseums, der ersten und wichtigsten volkskundlichen Sammlung im Lande, Ferdinand RAUN-EGGER gaben hierzu die entscheidenden Anregungen und schufen dafür 1936 durch den Ankauf des Bodnerhauses in St. Oswald ob Kleinkirchheim die ersten realen Grundlagen. Seither wurde das Unternehmen mit dem Ziel einer regional abgestimmten Darstellung bäuerlicher Siedlungseinheiten planmäßig weiterentwickelt; und in diesem Sommer konnte nun die erste Ausbaustufe abgeschlossen und zunächst vier Hofeinheiten aus den verschiedenen Hauslandschaften Kärntens auf dem etwa vier Hektar umfassenden Museumsgelände nächst Maria Saal am Ostrand des Zollfeldes dem allgemeinen Besuch zugänglich gemacht werden. Jeder dieser Höfe besteht aus mehreren Haupt- und Nebengebäuden. Die Darstellung der Bauten und ihrer Einrichtung ergibt somit ein geschlossenes Gesamtbild der historischen Altform eines Kärntner Bauernhofes. Folgende Siedlungseinheiten konnten bisher errichtet werden: 1. der Hof vulgo Salzer aus Schlaipf bei Rennweg im Katschtal; 2. eine Hofanlage aus dem Gurktaler Bergen mit dem Rauchstubenhaus vulgo Hanebauer-Kogler aus St. Jakob ob Gurk; 3. ein Bauernhof aus dem unteren Rosental mit dem Längslaubenhaus vulgo Urch in Trieblach bei St. Margarethen im Rosental; 4. ein Mittelkärntner Ringhof mit dem Rauchstubenhäusern vom vulgo Bodner in St. Oswald ob Kleinkirchheim und vulgo "Kramer im Graben" aus Sonnleiten bei Gnesau und mit den Blockstadeln vom vulgo Heiser in Hinterkoflach bei Ebene Reichenau. Gleichzeitig mit der Eröffnung des Museumsgeländes erschien der Führer "Das Kärntner Freilichtmuseum Maria-Saal" von Univ.-Prof. Dr. Oskar MOSER (14 Seiten, Abb.) als erweiterter Sonderdruck aus "Die Kärntner Landsmannschaft" (Jg. 1968, Heft 5, S. 1-6). (kb)

BAD GOISERN (OÖ.). Eröffnung des Freilichtmuseums Anzenaumühle. - In der Gemeinde Bad Goisern nächst Lauffen bei Bad Ischl hat der Verband Oberösterreichischer Freilichtmuseen das Objekt der Anzenaumühle als Freilichtmuseum eingerichtet. Die Eröffnung fand am 3. August 1968 statt, gleichzeitig mit der Vernissage der Ausstellung "Das alte und das neue Lauffen", mit Gemälden und Graphiken von Eduard PICHL, Lauffen. (kb)

VEREIN FÜR VOLKSKUNDE  
Laudongasse 19  
1080 WIEN

P.b.b.

Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1080

---

#### NEUERSCHEINUNGEN

##### Bücher

Wilhelm und Hiltraud AST, Dreihundert Jahre Gnadenstätte Mariahilferberg. Werden und Wachsen des Wallfahrtsortes. Herausgegeben von der Marktgemeinde Gutenstein. Gutenstein, 1968. 54 Seiten, 18 Abb., davon 2 farbig, 1 Karte. S 20.-

Leopold SCHMIDT, Die Kunst der Namenlosen. Wiener Volkskunst aus fünf Jahrhunderten. Im Auftrag der Ersten Österreichischen Spar-Casse, unverkäufliche Auflage. Salzburg/Stuttgart, Verlag Das Bergland-Buch, 1968. 50 Seiten, 33 Abb., davon 3 farbig.

##### Zeitschriftenschau

Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes. Geleitet von Leopold NOWAK und Leopold SCHMIDT, herausgegeben vom Österreichischen Volksliedwerk im Selbstverlag des Bundesministeriums für Unterricht. Band XVII, Wien 1968. 104 Seiten, Notenbeispiele. S 72.- (Verwaltung: A-1080 Wien VIII, Laudongasse 19). Inhalt: F.EIBNER, Die musikalischen Grundlagen des volkstümlichen österreichischen Musikgutes (S.1-21); - N.WALLNER, Rhythmische Formen des alpenländischen Liedes (S.22-38); - C.H.MAHLING, Verwendung und Darstellung in Werken von Haydn bis Schubert (S.39-48); - W.MAURER, Die Ziehharmonika. Zur Geschichte und Spielweise eines volkstümlichen Musikinstrumentes (S.49-57); - K.HORAK, Das Liedgut der mittwinterlichen Umzugsbräuche in Tirol, I. Teil (S.58-67); - Berichte, Bibliographie, Bücher-, Noten- und Schallplattenrezensionen.

Österreichische Musikzeitschrift. 23. Jahrgang, Wien 1968. Heft 9: Lied und Volksmusik in Wien (Zum 4. Volksliedseminar an der Wiener Musikakademie). Aus dem Inhalt: W.DEUTSCH, Lied und Volksmusik in Wien (S.457); - L.SCHMIDT, Wien im Volkslied (S.459-469, 4 Abb.); - G.HOFER, Musikleben im barocken Wien nach Zeugnissen des Johann Valentin Neiner (S.470-479); - E.ZODER, Von Tanz im alten Wien (S.479-494, 10 Abb.); - F.EIBNER, Die Kulmination der Form im Wiener Walzer (S.494-501, Notenbeispiele); - F.VOGL, Das Arbeiterlied im Wandel der Zeit (S.501-506).

---

Redaktionsschluß für die nächste Folge (Dezember 1968): 16. November 1968  
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verein für Volkskunde in Wien  
(Präsident: Hofrat Univ.-Prof.Dr.Leopold Schmidt). Verantwortlicher Schriftleiter: Dr.Klaus Beitz; alle Laudongasse 19, 1080 Wien. - Offsetdruck: Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs, Judenplatz 6, 1010 Wien.  
Gedruckt mit Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Wien und des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs.

---

# VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINES FÜR VOLKSKUNDE

Jahrgang 3

Wien, Dezember 1968

Folge 10

## NACHRICHTEN DES VEREINES

### Einladungen

1) zu dem am Freitag, den 29. November 1968, um 18 Uhr im Hörsaal des Österreichischen Museums für Volkskunde, Wien VIII, Laudongasse 19, stattfindenden Gastvortrag von

Dr. Paul H. STAHL

Leiter der Abteilung Ethnographie, Folklore und Kunstgeschichte des  
Institutes für Südosteuropäische Studien der Sozialistischen Republik  
Rumänien in Bukarest

Die balkanischen Wohnungen in Rumänien  
(mit Lichtbildern)

\*

2) zu dem am Freitag, den 6. Dezember 1968, um 18 Uhr im Filmsaal der Bundesstaatlichen Hauptstelle für Lichtbild und Bildungsfilm, Wien IX, Sengasse 3, stattfindenden Vortrag von

Dr. Winfried HOFMANN

Assistent am Seminar für Volkskunde der Universität Bonn

Das Nikolausspiel im Tauferertal (Südtirol)  
(mit Dokumentarfilm)

Alljährlich um die Nikolauszeit finden sich in einem Gebiet, das sich in einem weiten Umkreis um die Hohen und Niederen Tauern in den Tälern von Inn, Salzach, Enns und dem Pustertal mit seinen Nebentälern erstreckt, Gruppen junger Burschen zu einem Spiel zusammen, in dem um die Einkehr des hl. Nikolaus in lockerer Folge Szenen verschiedenartigen Inhalts und vielfältiger Formen gruppiert sind. Die Spieler führen es auf Einladung in den Stuben der Bewohner des eigenen Dorfes oder bei Bauern und in den Wirtshäusern benachbarter Orte auf. Besonders dicht sind die Nikolausspiele für das Pustertal und seine Nebentäler, namentlich das Ahrntal, belegt. Am südlichen Ausgang des Ahrntals, dem Tauferertal, liegt, eine halbe Stunde nördlich von Bruneck, St. Georgen, wo Mitarbeiter des Instituts für den Wissenschaftlichen Film aus Göttingen 1965 ein Nikolausspiel aufzeichneten. Über dieses Spiel und seine Spieler und über den Film möchte der Vortrag unterrichten.

Eintritt frei!

Gäste herzlich willkommen!

Dr. Klaus Beitzl  
Generalsekretär

HR. Univ.-Prof. Dr. Leopold Schmidt  
Präsident

## BERICHTE

Volkskunst aus Deutschland, Österreich und der Schweiz

Ausstellung in der Kunsthalle Köln (Neuer Markt) vom 9. November 1968 bis 6. Jänner 1969. Veranstaltet vom Kunstgewerbemuseum der Stadt Köln, geleitet von Prof. Dr. Erich Köllmann. - Die umfangreiche Ausstellung, mit über 1800 Objekten die größte deutsche Volkskunstausstellung seit Jahrzehnten, versucht, in einer losen, im wesentlichen optisch gesehenen Gruppierung die Fülle der alten Volkskunst darzutun: Gefährt, Gerät, Möbel, Keramik, religiöse Volkskunst im Oberstock, Brauchgerät, Masken, Laienmalerei im Erdgeschoß. Da durch die Stiftung "Pro Helvetia" ein recht beachtlicher Bestand an schweizerischer Volkskunst gezeigt werden kann, und das Österreichische Museum für Volkskunde 140 Objekte zur Verfügung gestellt hat, ergibt sich ein gutes Gegengewicht zu den vor allem von den norddeutschen Museen in reicher Fülle gebotenen Materialien. Die Ausstellung wird durch 6 Fachvorträge belebt, die im wesentlichen von den Verfassern der Textbeiträge zu dem sehr umfangreichen, vorzüglich bebilderten Katalog gehalten werden. (Schdt)

\*

Der Ausstellungskatalog "Volkskunst aus Deutschland, Österreich und der Schweiz" des Kunstgewerbemuseums der Stadt Köln (248 Seiten u. Tafelteil) enthält neben der Beschreibung der 1813 Ausstellungsobjekte (Haus und Hof: Schmuck des Hauses, Möbel; Wagen und Schlitten; Hausrat und Werkzeug: Zinn, Kupfer, Bronze, Messing, Eisen, Töpferei, Glas, Schachteln und Kästchen, Holzgerät, Wäscheklopfer und Mangelbretter, Backformen und Gebäck, Landwirtschaftliche Holzgeräte, Gerät aus Stein, Knochen und Horn, Korbwaren und Leder; Textilien: Kleidung und Schmuck; Spielzeug; Volks- und Kirchenfeste; Laienkunst: Votiv- und Andachtsbilder, Plastik, Laienmalerei und -graphik des 19. und 20. Jahrhunderts) und einen reichen Bildteil (208 Abb., 6 Farbtafeln) eine allgemeine Einführung mit Beiträgen von Lothar PRETZELL ("Volkskunst"), Leopold SCHMIDT ("Volkskunst und Volksbrauch", "Möbel"), Robert WILDHABER ("Schweizerische Volkskunst"), Walter BORCHERS ("Bemerkungen zur deutschen Fischer- und Seemannskunst"), Ernst SCHLEE ("Gerät und Figur"), Paul STIEBER ("Hafnergeschirr"), Gisela REINEKING-VON BOCK ("Textilien"), Werner JÜTTNER ("Backmodel"), Juliane METZGER ("Spielzeug"), Max-Leo SCHWERING ("Das Kölner Hänneschentheater"). Der Katalog ist zum Preis von DM 12.- über den Buchhandel oder direkt von der Verwaltung der Museen der Stadt Köln (An der Rechtschule, D - 7 KÖLN, BRD), nicht jedoch vom Verein für Volkskunde beziehbar. (kb)

## HINWEISE

Heimatismuseen und Privatsammlungen

Die Arbeitsgemeinschaft für Volkskunde im NO. Bildungs- und Heimatwerk will sich um eine engere Fühlungnahme und einen fachlichen Erfahrungsaustausch

unter den Betreuern von Heimatmuseen und Besitzern von Privatsammlungen bemühen.

Die Vereinsmitglieder in Niederösterreich und Wien, die Heimatmuseen betreuen oder Privatsammlungen besitzen und an einer solchen Kontaktnahme interessiert sind, werden gebeten, der Arbeitsgemeinschaft (1010 Wien, Bankgasse 2) oder dem Verein eine Mitteilung zukommen zu lassen. Aus dieser Mitteilung sollen vor allem der Standort der Sammlung und eventuelle spezielle Arbeitsgebiete hervorgehen. Sammlungen, die in der Ausgabe 1964 des Österr. Museumsverzeichnisses enthalten sind, brauchen nur angegeben zu werden, wenn wesentliche Änderungen eingetreten sind. Der Verein für Volkskunde ist bereit, in seinem Nachrichtenblatt eine eigene Rubrik zu eröffnen, in der alle Belange der Arbeit an Heimatmuseen und Privatsammlungen (Anfragen, Hinweise, Empfehlungen usw.) zur Sprache kommen können. (Franz Maresch)

#### KURZNACHRICHTEN

##### Museen, Sammlungen, Ausstellungen

WIEN. Ausstellung "Lied und Volksmusik in Wien". - Als 25. Sonderausstellung des Historischen Museums der Stadt Wien wurde am 8. Oktober 1968 anlässlich des 4. Seminars für Volksliedforschung der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien die Ausstellung "Lied und Volksmusik in Wien" eröffnet, die in 261 erlesenen Objekten die Geschichte des Volksliedes und Volksgesanges sowie der Volksmusik in Wien lebendig werden läßt. In übersichtlicher Gliederung kommen die Kapitel "Der Spittelberg und seine Lieder", "Die Liedflugblätter der Bänkelsänger, Harfenisten, Volksänger und ihr Vertrieb", "Die Wiener Kaufrufe", "Wiener Wallfahrten und geistliche Lieder" zur Sprache. Die Wiener Volksänger finden in den Harfenisten als ihren Vorläufern, in Johann Baptist Moser als ihrem eigentlichen Begründer und in Carl Kampf sowie dessen Zeitgenossen und Nachfolgern selbstverständlich besondere Berücksichtigung. Mit Zeugnissen über Musik und Gesang rund um die "Wiener Weinkultur", über die "Schrammeln", die Wiener Kirchtage, die Straßenmusikanten und Werkelmänner sowie über die Instrumente der Wiener Volksmusik erfährt die Ausstellung, die Hubert KAUT in einem kenntnisreich geschriebenen Katalog (44 Seiten) zusammengefaßt hat, ihre Abrundung. (kb)

LÄNGENFELD/Ötztal (Tirol). Das Ötztal hat ein Heimatmuseum. - Am 25. 8. 1968 konnte der Ötztaler Heimatverein ein kleines Museum in Längenfeld eröffnen. Das Landesdenkmalamt für Tirol, der Bezirk Imst und die fünf Talgemeinden zeigten großes Interesse am Zustandekommen dieses ersten Heimatmuseums im Ötztal.

Ein alter gemauerter Speicher mit der authentischen Jahrzahl 1665, einst bestimmt für die Abgaben an den Landesfürsten und das Kelleramt St. Petersberg bei Silz, wurde vom Denkmalamt restauriert, von der Gemeinde Längenfeld angekauft und als Ötztaler Museum eingerichtet. In Hauptsache zeigt es Geräte für die Flachsbearbeitung, alten Hausrat und Arbeitsgeräte der Küche, bisher 47 Ausstellungsstücke. Wir hoffen, den guten Anfang tatkräftig fortsetzen zu können.

VEREIN FÜR VOLKSKUNDE  
Laudongasse 19  
1080 WIEN

P.b.b.

Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1080

---

#### NEUERSCHEINUNGEN

##### Bücher

Stille Nacht, Heilige Nacht. Geschichte und Ausbreitung eines Liedes. Hg. von Alois SCHMAUS und Lenz KRISSE-RETTENBECK. Innsbruck. München, Universitätsverlag Wagner, 1967. 188 Seiten, reich illustriert.

Beiträge zur Volksliedforschung in Kärnten. Von Karl M. KLIER und Ivan GRAFENAUER. Mit Einbegleitungen von Leopold SCHMIDT und Leopold KRETZENBACHER. Klagenfurt, Verlag des Geschichtsvereines für Kärnten, 1967. 171 S., 2 Abb. Notenbeispiele. (= Archiv für Vaterländische Geschichte und Topographie, 62. Bd.) (Inhalt: L. SCHMIDT, Karl Magnus Klier und die Kärntner Volksliedforschung (S. 7-18); - Karl M. KLIER, Weihnachtslieder und Hirtenspiele aus Kärnten. Aus den ältesten Quellen mit den Weisen hg.v. - (S. 19-140); - I. GRAFENAUER, Über die Stellung des Kärntner slowenischen Liedes zum Volkslied der übrigen Slowenen (S. 141-171); - L. KRETZENBACHER, Vorbemerkung (S. 143-144).)

Harald PRICKLER, Festschrift 750 Jahre Weinbaugemeinde Lutzmannsburg. Ein Beitrag zur mittelburgenländischen Weinbaugeschichte. Lutzmannsburg, Eigenverlag der Gemeinde, 1968. 78 S., Abb., 5 Karten.

Fritz ROTTER, Weihnachten einst und jetzt. München, Türmer Verlag (D-8032 Lochham, Postfach 10), 1968. DM 19.80, öS 130.-.

Georg R. SCHROUBEK, Wallfahrt und Heimatverlust. Beitrag zur religiösen Volkskunde der Gegenwart. Marburg/Lahn, N.G. Elwert Verlag, 1968. 404 S., 8 Abb. (= Schriftenreihe der Kommission für ostdeutsche Volkskunde, Band 5). DM 16.- (Unter Einbeziehung der auch in Österreich entstandenen Wallfahrten Heimatvertriebener.)

##### Aufsätze

Alois HERGOUTH, Die Situation der Volkskunde an den österreichischen Universitäten. (Ethnologia Europea, Revue internationale d'ethnologie européenne I, Paris 1967, Heft 4, S. 254-256.)

Leopold SCHMIDT, Volkskunde heute, 1968. Beobachtungen und Betrachtungen. (Antaios Bd. Nr. 3, Stuttgart September 1968, S. 217-238.)

---

Redaktionsschluß für die nächste Folge (Januar 1969): 8. Januar 1969  
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verein für Volkskunde in Wien  
(Präsident: Hofrat Univ.-Prof. Dr. Leopold Schmidt). Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Klaus Beitz; alle Laudongasse 19, 1080 Wien. - Offsetdruck; Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs, Judenplatz 6, 1010 Wien.  
Gedruckt mit Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Wien und des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs.